MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

101 (1891)

283 (15.10.1891) Erstes Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-49741

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2358.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Julius Katz. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) Ämtlich in Mannheim.

Nr. 283. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag, 15 Oktober 1891.

Erstes Blatt.

* Ein Ministerwechsel in Bulgarien.

Der Rücktritt des bulgarischen Justizministers Tontschew hat einiges Aufsehen in der politischen Welt verursacht. Das wäre kaum der Fall gewesen, wenn Bulgarien nicht eine so eigenthümliche Stellung in der europäischen Staatenfamilie einnähme. Kein zweites Land erfreut sich einer so aufmerksamen Beobachtung von Seite der auswärtigen Diplomatie und in keinem anderen werden die Vorgänge von fremden Augen, sei es mit Theilnahme oder Haß, so sorgfältig verfolgt. Man hat fast überall das Gefühl, daß von der Klugheit Bulgariens die Ruhe, vielleicht der Friede Europas abhängt. Man vermag sich des Gedankens nicht zu erwehren, daß eine Erschütterung in Bulgarien sich wie ein Erdbeben weithin fühlbar machen könnte, und deßhalb hat man dem Wechsel im bulgarischen Justizministerium eine Beachtung geschenkt, die außer Verhältniß zu seiner Bedeutung steht. Tontschew gehört ohne Frage zu den hervorragenden Männern des jungen Staatswesens. Er war der Vorsitzende der großen Sobranje, welche den Prinzen Ferdinand von Coburg zum Fürsten erwählte, und er überbrachte diesem den Ruf auf den Thron von Sophia. Er hat das Justizwesen Bulgariens geraume Zeit, und nach Allem, was man hörte, auch gut geleitet; er war stets ein treuer Anhänger des Fürsten Ferdinand und bis in die letzte Zeit ein eifriger Mitarbeiter Stambulow's.

Die Ursache, welche Herrn Tontschew bewog, seine Entlassung zu begehren und trotz mehrfacher Versuche, ihn zur Rücknahme des Gesuches zu veranlassen, auf derselben zu bestehen, ist nicht ganz klar. Von mancher Seite wird behauptet, die Art, in welcher die Untersuchung über die Ermordung Beltschew's geführt wird, sei der Grund, aus dem sich Tontschew mit Stambulow überworfen und zurückgezogen habe. Es ist möglich, daß diese Angabe auf Wahrheit beruht, und sie dünkt uns glaublicher wie die andere, daß sich Tontschew der Oppositionspartei in der Sobranje zugewendet habe. Nach dem schmeichelhaften Schreiben, welches Fürst Ferdinand an den scheidenden Minister richtete, scheinen nicht allgemeine politische Beweggründe Tontschew's Entschluß herbeigeführt zu haben. Er hat seine Gesinnungen nicht geändert, sondern er legte sein Amt nieder, weil er in irgend einer Angelegenheit — sei es die Untersuchung wider die wegen Beltschew's Ermordung Verhafteten, sei es eine andere Sache — mit Stambulow nicht mehr übereinstimmte.

Tontschew's Rücktritt ruft die gleichen Grau in Grau gemalten Bilder hervor, wie der Ministerwechsel vom Juni 1890; aber sie werden eben so wenig zur Wahrheit werden wie diese. Es ist drollig, daß man sich an der Rewa, obwohl durch mehrjährige Erfahrung enttäuscht, selbst jetzt noch in dem Wahne gefällt, eine Personen-Veränderung im bulgarischen Ministerium könne den Anstoß zu einer Umwälzung geben. So lose gefügt ist das junge Staatsgebäude nicht, welches die Bulgaren sich errichtet haben. Russen und Franzosen — man muß jetzt leider beide Völker in Einem Athem nennen, wenn vom Orient die Rede ist — sollten doch schon wissen, daß ein Volk, an welchem alle Versuche, es zu einer Revolution wider seinen gegenwärtigen Lenker zu reizen, wirkungslos abprallen, trotz seiner Jugend nicht unzuverläßig und wankelmüthig ist. Wie Tontschew selbst die Zuversicht des Fürsten Ferdinand nicht Lügen strafen und ihm auch künftig seine Loyalität beweisen wird, so wird auch das bulgarische Volk seine Gesinnung nicht ändern und nicht russenfreundlich werden, weil das Justiz-Portefeuille in andere Hände übergeht. Ein so tüchtiger Mann Herr Tontschew sein mag, die politische Wirkung seines Rücktritts wird, wie die Wiener „Neue Freie Presse" betont, gleich Null sein. Diejenigen, welche sie erwarten und hoffen, verrathen dadurch weniger ihren Scharfsinn als ihre geheimen Wünsche, zu deren Erfüllung die Bulgaren niemals die Hand bieten werden. Sie sind kein reiches Volk, aber Rußland ist, wie es scheint, doch zu arm, um ihnen ihren Unabhängigkeitssinn und ihr Nationalgefühl abzukaufen.

* Giers und Rudini.

Die Pariser Zeitungen beschäftigen sich lt. Telegramm der „Straßb. Post" alle mit der Zusammenkunft in Monza, die sie verschieden auslegen. Die Regierungsblätter behaupten, die Zusammenkunft habe nicht die Bedeutung, welche die österreichische und italienische Presse ihr zuschrieben. Die „Liberté" meint, Monza könne an der durch Kronstadt geschaffenen Lage nichts ändern. Die russisch-französische Verständigung ruhe heute auf zu sicheren Grundlagen und könne nicht mehr geschwächt werden, auch wenn die Zusammenkunft den Zweck (?) habe, Herrn v. Giers den Dreibundvertrag mitzutheilen, so könne dadurch die Lage nicht wesentlich verschoben werden, da man wisse, daß der Vertrag verlängert sei. Der „Temps" geht die verschiedenen Vermuthungen durch und fügt hinzu, die annehmbarste sei die Ansicht, die Zusammenkunft in Monza bedeute gar nichts und könne auch nichts anderes sein, weil sie zuviel Zeugen habe. Wenn man Giers den Dreibundvertrag vorlege, so werde das keine Bedeutung haben, denn er besitze zur Ansicht keine diplomatische Eigenschaft. Giers sei der Gast Italiens und erfülle durch den Besuch beim König nur eine Pflicht. Augenblicklich sei in Monza eine gewählte zahlreiche Gesellschaft, die vielleicht auch vom Dreibund und einem Handelsvertrag zwischen Rußland und Italien spräche, da der Handelsminister in Monza sei, ebenso wie Rubini. Schließlich beruhe die Lösung des Räthsels in dem Satze: „Viel Lärm um nichts" — oder vielleicht um gar nichts. — Es scheint, daß den Pariser Blättern die Sache nicht ganz gelegen kommt.

Nach ziemlich glaubwürdigen Berichten ist die Zusammenkunft durchaus nicht erst in den letzten Tagen, sondern schon zur Zeit der Abreise des Herrn v. Giers nach Italien beschlossen worden. Dieses Detail mag einen Rückschluß auf die Angaben gestatten, nach welchen Giers bei seiner in Wirklichkeit nur durch Rücksichten auf seine Gesundheit veranlaßten Reise hochpolitische Ziele verfolgen soll. Wenn die Erholungsfahrt des Ministers nun eine politische Färbung erhält, so geschieht dies wohl nur durch die Artigkeiten, welche man ihm von italienischer Seite erweist. So wie man in Berlin und in Wien in letzter Zeit bestrebt war, das Mißtrauen der Gegner des Dreibundes zu beschwichtigen, so wird man wohl auch in Italien den gebotenen Anlaß benützen, um gegenüber dem Rathgeber des Zars abermals in entschiedenster Weise auf die friedlichen Bestrebungen der Tripel-Allianz hinzuweisen. Damit dürfte aber die politische Bedeutung des Zusammentreffens zwischen Giers und den leitenden Persönlichkeiten Italiens vollständig erschöpft sein, wenn nicht etwa die Frage eines italienisch-russischen Handelsvertrags die Begegnung veranlaßt hat.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 15. Oktober, Vorm.

Wir hatten am Montag mitgetheilt, daß unseren Informationen zufolge der Badische Landtag gegen den 20. November einberufen würde. Diese Angabe wird jetzt von der amtlichen „Karlsruher Ztg." bestätigt, indem sie die Eröffnung des Landtags für den 17. November ankündigt. In einem Theile der Presse werden die wahrscheinlichen Aussichten der aus der Kammer zu erwartenden Initiativanträge, welche gewisse Programmpunkte der Opposition zur Erörterung im Landtage stellen sollen, besprochen. Wir glauben nicht fehl zu gehen, wenn wir annehmen, daß die Regierung und die Kammermehrheit trotz des vielleicht etwas erhöhten Tons der zu erwartenden oppositionellen Kammerreden ebensowenig die Abschaffung der indirekten Wahl wie die ungerechterweise aus Agitationsrücksichten verlangte grundstürzende Aenderung des Gemeindewahlgesetzes gutheißen werden. Berechtigte Wünsche, wie man sie nach einer Revision der Gehaltsordnung, der Besserstellung der Volksschullehrer und nach anderen Richtungen hegt, werden gewiß bei der Kammermehrheit und der Regierung das weiteste Entgegenkommen finden.

Bisher ist in allen Erörterungen über die Landtagswahlen nur von der Zweiten Kammer die Rede. Es liegt aber auf der Hand, daß mit dem Anwachsen der Opposition auf fast die gleiche Höhe mit der bisherigen liberalen Mehrheit die Bedeutung der Ersten Kammer ganz wesentlich wächst, weil dann an sie als entscheidende Aufgabe herantritt, in dem Strudel der wechselnden Meinungen die Stabilität des Staatswesens sicher zu stellen. Vorerst hat die liberale Partei in der Zweiten Kammer noch die thatsächliche Mehrheit und diese Mehrheit wird sich, abgesehen etwa von der Frage des direkten Wahlrechts, überall durch einzelne freisinnige Stimmen verstärken müssen, wo etwa das Centrum unternehmen wollte, einen der bürgerlichen Freiheit feindlichen Confessionalismus in das Staatsleben einzuschmuggeln. In der Ersten Kammer war es seiner Zeit der jetzige Staatssecretär des Auswärtigen, Frhr. v. Marschall, der in dieser Beziehung die Schwenkung seiner conservativen Collegen vom zweiten Hause corrigirte, als letztere mit dem Centrum und der Demokratie Hand in Hand gingen. Diese geschichtliche Erinnerung hat heute ein erhöhtes zeitgemäßes Interesse. Die acht grundherrlichen Mitglieder der Ersten Kammer sind nunmehr nach den vollzogenen Neuwahlen oberhalb der Murg: Frhr. Franz v. Bodmann (ausgeprägt streng katholisches Mitglied), Graf v. Hennin, Frhr. v. Hornstein-Binningen und neu gewählt General der Infanterie z. D. v. Röder-Diersburg; 2. unterhalb der Murg: die Herren v. Rackwitz, Landgerichtsrath Rüdt v. Collenberg, General der Cavallerie z. D. W. v. Gemmingen und (wieder gewählt) Frhr. E. A. v. Göler. Zu diesen acht grundherrlichen Vertretern treten acht vom Großherzog ernannte Mitglieder, zwei Vertreter der Landesuniversitäten und als Vertreter ihrer Kirchen der Erzbischof und der Prälat (Dr. Doll). Erzbischof Dr. Roos hat von seinem Rechte noch keinen Gebrauch gemacht. Geborene Mitglieder sind die Prinzen des großherzoglichen Hauses und eine Anzahl von Standesherren, die aber nur sehr sporadisch erscheinen, es müßte denn ein außerordentlicher Fall sie herbeiziehen.

Die nationalliberale Fraktion des Reichstages hat durch den Tod des Abgeordneten Friedrich v. Feustel einen schweren Verlust erlitten. Der Verstorbene, Banquier in Bayreuth, gehörte seit langen Jahren den verschiedensten öffentlichen und Ehrenämtern an; er war u. a. Mitglied des Zollparlaments und seit 1877 des Reichstages als Vertreter von Bayreuth. Die Liebenswürdigkeit seines Wesens, die Treue, mit der er seinen politischen Ueberzeugungen ergeben war, die Hingebung an seinen parlamentarischen Beruf sichern ihm ein ehrendes und freundliches Andenken bei allen, die ihn gekannt. In weitern Kreisen hat er sich auch durch die Förderung der Wagner'schen Festspiele in seiner Heimathstadt bekannt gemacht. Feustel war im Jahre 1824 geboren. Der Wahlkreis Bayreuth war seit 1874 ununterbrochen nationalliberal vertreten.

Nach den im Reichs-Versicherungsamt angefertigten Zusammenstellungen betrug am Schluß der ersten neun Monate seit dem Inkrafttreten des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes (Ende September 1891) die Zahl der erhobenen Ansprüche auf Bewilligung von Altersrenten bei den 31 Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalten und den acht zugelassenen Cassen-Einrichtungen 155,338. Von diesen wurden 117,735 Rentenansprüche anerkannt, 24,247 zurückgewiesen und 2932 auf andere Weise erledigt, so daß 10,424 Ansprüche unerledigt auf den Monat Oktober übergegangen sind.

Aus militärischen Kreisen verlautet, die versuchsweise Art der Einstellung, welche vom 4. Garderegiment zu Fuß gemeldet wurde und als Probe auf die zweijährige Dienstzeit betrachtet wird, solle noch bei einer Reihe von anderen Regimentern ebenfalls Platz greifen. Man betrachtet dies als Anzeichen, daß die Frage einer Einführung der zweijährigen Dienstzeit an maßgebendster Stelle ernstlich erwogen wird. Natürlich würde eine ausgiebige Vermehrung des Contingents Platz greifen. — Die „Post" hält nach Mittheilungen wohlunterrichteter Kreise die Reise des Königs von Rumänien nach Berlin für sicher bevorstehend, doch seien bindende Abmachungen noch nicht getroffen, auch ist der Besuch noch immer nicht angekündigt; er wird aber angesichts der Reise des Königs nach Sigmaringen als wahrscheinlich angesehen. — Die Aeltesten der Berliner Produktenbörse hatten dem preußischen Handelsminister angezeigt, die ständige Deputation der Produktenbörse habe empfohlen, wegen der geringen Qualität des diesjährigen inländischen Roggens und Weizens das Mindestgewicht des Lieferungsgetreides herabzusetzen. Aehnlich berichteten die Vorsteher der Kaufmannschaft in Stettin. Der Minister ersuchte darauf beide Körperschaften, vor der endgiltigen Beschlußfassung die ministerielle Entscheidung abzuwarten, da wegen der großen Tragweite

MARCHIVUM

des Beschlusses es sich empfehle, die Sache einheitlich für alle preußischen Börsenplätze zu regeln.

Die seitens des italienischen Schatzministers jetzt fertiggestellten Voranschläge für das Budgetjahr 1892/93, welche im November der Kammer vorgelegt werden sollen, weisen keine höheren Ausgaben auf, wie der laufende Staatshaushalt. Es wird versichert, das Gesammtergebniß, welches durch die Ersparnisse erzielt wurde, sei noch günstiger als die bisher gemeldeten Ziffern.

Dem New-Yorker „Herald" wird aus Montevido unterm 13. Oktober über die letzten Ruhestörungen in Uruguay gemeldet, daß die Aufständischen auf ein Bataillon Soldaten, welches bei dem Clubhause der Revolutionäre vorübermarschirte, schossen und drei Offiziere verwundeten. Die Soldaten erwiderten das Feuer, wobei 58 Aufständische getödtet und eine große Anzahl verwundet wurden. Die Aufständischen flüchteten aufs Land, wo sie Guerillabanden bilden. Die Polizei verfolgt dieselben. Die Anhänger der Regierung behaupten, daß die Priester die Schuld an der aufständischen Bewegung trügen und dafür verantwortlich seien.

* Das Eggolsheimer Eisenbahnunglück

vor dem Finanzausschuß der bayerischen Kammer.

In der gestrigen Sitzung des Finanzausschusses der bayerischen Abgeordneten-Kammer wünschte der Referent, Frhr. v. Stauffenberg, zu Punkt 2 der Tagesordnung, Gesetzentwurf über Doppelgeleise und Vermehrung des Fahrmaterials, die Debatte vorerst auf ersteren Punkt beschränkt und besprach dabei das immerhin möglicher Weise im Zusammenhang mit der Legung von Doppelgeleisen stehende Eisenbahnunglück bei Eggolsheim, während er es für praktisch hielt, alle auf Eisenbahnbau und Eisenbahnbetrieb bestehenden Wünsche und Erörterungen auf den Eisenbahnetat zu verschieben.

Referent besprach sodann in eingehender Weise den beregten Unfall, erörterte, daß das Publikum wohl mit Recht beruhigende Erklärungen der Staatsbahnverwaltung erwarten könne, verkennt zwar durchaus nicht, daß Manches wohl unrichtig und vielfach übertrieben dargestellt wurde, hat aber aus den ihm gewordenen massenhaften Mittheilungen die Empfindung gewonnen, daß die Sachlage einer eingehenden Erklärung bedürftig sei. So sei beispielsweise in einer Zeitung, wenn er nicht irre, aus der Feder eines Magdeburger Baumeisters konstatirt, daß die Schwellen an der Unglücksstelle derart verfault waren, daß der Verfasser des Artikels mit seinem Schirme so und so viel Zoll in die Schwelle hätte eindringen können. Im Uebrigen beantragt der Referent die unveränderte Annahme des Gesetzentwurfes in Rücksicht darauf, daß das Erreichbare von der Staatsregierung berücksichtigt sei und daß die Förderung der nothwendig werdenden Arbeiten ein Pensum darstelle, welches wohl für die nächste Finanzperiode allen einschlägigen Organen Beschäftigung bis an die Grenzen des Möglichen geben werde.

Korreferent Frhr. v. Soden schließt sich im Ganzen den Ausführungen des Referenten an, bespricht die höheren Kosten für den Kilometer der Neuvorlage, welche er übrigens an der Hand der Motive erklärlich findet und wünscht schließlich eine Mehrverwendung von hölzernen Schwellen.

Im Laufe der Debatte äußert sich Abg. Daller über die Beunruhigung, welche im Publikum bezgl. der Tragfähigkeit der eisernen Brücken herrschte, und wünscht darüber, wenn möglich, beruhigende Erklärung der Staatsregierung. Er zieht die Art der Lieferung von Holzschwellen in den Kreis seiner Ausführungen und macht im Laufe seiner Rede die Bemerkung, daß bei einem Unfall in Bayern die norddeutschen Blätter einen besonderen Lärm veranstalteten, während doch dort über Eisenbahnunfälle ebenfalls zu schreiben wäre.

Abg. Dr. Orterer wünscht eine möglichst rasche Erledigung der vom Eisenbahnfiskus an Verunglückte zu leistenden Entschädigungen und erinnert an den in der letzten Zeit vielfach besprochenen Fall Labenburger.

Abg. Keßler ist ebenfalls ein Anhänger der hölzernen Schwellen und empfiehlt die Gründung von Imprägnirungsanstalten. Ferner bespricht er die Kosten von eisernen Schwellen und sonstigem Material und ist der Meinung, daß wohl die inländischen Werke bei gleichen Preisen bevorzugt werden sollen, daß er aber im entgegengesetzten Falle die Beiziehung ausländischer Werke vollauf gerechtfertigt finde.

Der Abg. Walter berührte den Fall Labenburger, indem er eine raschere Handhabung der Angelegenheiten seitens der Behörden dringend wünscht.

Der Generaldirektor der Staatsbahnen Schnorr erklärte, daß die Ursache des Eggolsheimer Unglücks noch nicht definitiv zu entscheiden sei. Der Hauptschuldige sei keinesfalls die Bahnverwaltung; der Gewitterregen am 2. Juli sei verhängnißvoll gewesen. Auf die Anfrage von Keßler und Soden antwortete der Bahndirektor, die außerbayrischen Firmen lieferten oft billiger als die einheimischen auch müsse man sich die auswärtige Konkurrenz offen halten.

Minister v. Crailsheim erklärte, die Sicherheit der Bahnbrücken sei untersucht und in ganz Bayern konstatirt worden.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 15. Oktober 1891.

* **Hofbericht.** Der Großherzog traf gestern Vormittag um halb 9 Uhr von Schloß Baden in Karlsruhe ein und empfing um 9 Uhr den Staatsrath Eisenlohr zur Vortrags-Erstattung. Von 10 Uhr an ertheilte derselbe mehreren Personen Audienz u. A.: dem Geh. Oberregierungsrath und Landeskommissär Frech in Mannheim, dem Oberamtsrichter Schott in Heidelberg. Darnach nahm er die Meldung von Officieren entgegen. Erst nach 2 Uhr ging der Empfang zu Ende. Von 3 Uhr an hörte er den Vortrag des Geheimeraths von Regenauer und kehrte um 4 Uhr 40 Min. nach Schloß Baden zurück.

* **Ernennung und Versetzung.** Der Großherzog hat den Oberzollinspektor Wilhelm Wirthle in Mannheim nach Heidelberg und den Oberzollinspektor Karl Kaiser in Singen nach Mannheim versetzt, sowie den Zollinspektor Karl Müller in Köln zum Oberzollinspektor in Singen ernannt.

* **Güterverkehr auf der hessischen Ludwigsbahn.** Die Direktion der Ludwigsbahn hat im Interesse der rascheren Güterbeförderung während des Herbstverkehrs auf allen ihren Stationen die Be- und Entladezeit der gedeckten Güterwagen von 12 auf 6 Tagesstunden heruntergesetzt. Diese Anordnung findet jedoch keine Anwendung bei solchen Absendern resp. Empfängern von Gütern, welche mindestens fünf Kilometer von der betreffenden Bahnstation entfernt wohnen.

* **Reorganisation des Badischen Landwirthschaftlichen Vereins.** Die Centralstelle des Badischen Landwirthschaftlichen Vereins bringt im „Landwirthschaftlichen Wochenblatt" den Mitgliedern eine Staatsministerialentschließung, welche die Reorganisation des Landwirthschaftlichen Vereins zum Gegenstand hat, zur Kenntniß, zugleich mit der Mittheilung, daß der Centralausschuß zu einer außerordentlichen Sitzung auf den 19. Oktober d. J. einberufen ist. Die gedachte Entschließung hat folgenden Wortlaut: Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentschließung d. d. Karlsruhe, den 10. Okt. 1891, Nr. 501, auf den unterthänigsten Vortrag des Ministeriums des Innern allergnädigst auszusprechen geruht: 1. daß auf eine Weiterbildung des den Satzungen des Landwirthschaftlichen Vereins vom Jahr 1864 zu Grund liegenden volksthümlichen Gedankens der Schaffung einer wirkungsvoll arbeitenden landwirthschaftlichen Interessenvertretung und auf eine solche Gliederung des landwirthschaftlichen Vereinswesens, die eine fruchtbringende Thätigkeit und eine wohlthätige Durchdringung des landwirthschaftlichen Berufslebens durch die Vereinsorganisation in erhöhtem Maße verbürgt, Bedacht zu nehmen und zu diesem Zweck der Verein einzuladen sei, eine Durchsicht der Vereinssatzungen vorzunehmen; 2. daß bei dieser Durchsicht auf folgende Punkte vorwiegend abzusehen sei: a. auf die Schaffung der Möglichkeit der Bildung von landwirthschaftlichen Ortsvereinen als unterste Stufe der landwirthschaftlichen Vereinsorganisation, b. auf die Umwandlung des jetzigen Centralausschusses des Landwirthschaftlichen Vereins zu einer alle Zweige des landwirthschaftlichen Berufslebens in sich fassenden, der Mitgliederzahl nach stärkeren Körperschaft mit einem ständigen Präsidium an der Spitze, welche Körperschaft die doppelte Aufgabe eines die Großherzogliche Regierung in allen wichtigeren landwirthschaftlichen Fragen berathenden und gleichzeitig eines die landwirthschaftlichen Interessen wirksam vertretenden Organs in sich zu vereinigen hätte; wobei zur Verwirklichung des obigen Gedankens dieses Organ, welches den Namen „Landwirthschaftsrath" zu führen hätte, in folgender Weise zusammenzusetzen wäre: aa. aus je einem Vertreter der Gauverbände des Landes; bb. aus je einem Vertreter der größeren landwirthschaftlichen Spezialvereine, insbesondere des Landespferdezuchtvereins, des Verbandes der Zuchtviehgenossenschaften und des Verbandes der landwirthschaftlichen Kredit- und Konsumvereine, sowie des Weinbauvereins; cc. aus je einem Vertreter der Kreise; c. auf Ersetzung der jetzigen Centralstelle des Landwirthschaftlichen Vereins durch das Präsidium des Landwirthschaftsraths und dessen Bestellung durch landesherrliche Ernennung, wobei vorausgesetzt ist, daß bei dem Präsidium ein ständiges Bureau aus Staatsmitteln zu unterhalten sei zur Erledigung laufender Arbeiten, insbesondere auch zur Erstattung von Gutachten außerhalb der Zeit der Einberufung des Landwirthschaftsraths, sowie zur Herausgabe des „Landwirthschaftlichen Wochenblattes"; daß dagegen die eigentlichen Verwaltungsgeschäfte der seitherigen Centralstelle auf das Ministerium des Innern übergehen sollen.

* **Für militärpflichtige Lehrer.** Hat ein zum Besuch der militärischen Kontrollversammlung verpflichteter Lehrer, dem von seinem Vorgesetzten der Urlaub dazu verweigert wird, dem Zivil- oder militärischen Vorgesetzten zu gehorchen? Diese Frage ist kürzlich in Mecklenburg zum Austrag gebracht worden. Einem Landlehrer versagte der Schulinspektor den für den genannten Zweck nachgesuchten Urlaub. Der Lehrer fragte in Folge dessen beim Bezirkskommando an, wie er sich im Wiederholungsfalle zu verhalten habe. Darauf ertheilte das Bezirkskommando folgende Antwort: „Sobald Ihnen der Termin der Kontrollversammlung bekannt wird, haben Sie solches rechtzeitig Ihrem Zivilvorgesetzten anzuzeigen, damit erforderlichenfalls noch ein Befreiungsgesuch von der Kontrollversammlung hierher eingereicht werden kann, auch, damit Vorkommnisse, wie in Ihrem Schreiben geschildert, vermieden werden. Ist dies jedoch wegen der Kürze der Zeit oder aus sonstigen Gründen nicht möglich, so haben Sie der Anweisung zur Abhaltung der Schule Folge zu leisten. Ihr Fehlen bei der Kontrollversammlung würde dann Ihrer vorgesetzten Behörde zur Last gelegt werden, und würde das Bezirkskommando gegen letztere höheren Orts Beschwerde führen.

* **Todesfall.** Der Präsident der Oberrechnungskammer, Exc. Dr. Jolly, ist gestern in Karlsruhe plötzlich an einem Schlagfluß gestorben. Der Verblichene war 1823 zu Mannheim geboren und wurde 1845 unter die Rechtspraktikanten aufgenommen. Nachdem er sodann erst als Privatdozent an der juristischen Fakultät in Heidelberg thätig gewesen, wurde er 1857 zum außerordentlichen Professor ernannt. 1861 folgte die Ernennung zum Regierungsrath, in welcher Eigenschaft er dem Ministerium des Innern beigegeben wurde. 1862 wurde er zum Ministerialrath, 1866 vorübergehend zum Verwaltungsgerichtsrath und sodann zum Präsidenten des Ministeriums des Innern ernannt und auch bis 1867 mit der einstweiligen Führung des Justizministeriums beauftragt. Die Ernennung Jolly's zum Staatsminister u. Präsidenten des Staatsministeriums erfolgte 1868, in welcher Stellung er 1871 bis 1876 auch Bevollmächtigter zum Bundesrathe war. Im letztgenannten Jahre, am 25. September, wurde Dr. Jolly auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt und am 29. September desselben Jahres zum Präsidenten der Oberrechnungskammer ernannt, in welchem Amte er bis zu seinem Tode dem Staate seine Dienste widmete. Zahlreiche hohe Ordensauszeichnungen waren dem nun Verblichenen zu Theil geworden, dessen Name in der neueren Geschichte des badischen Staates stets mit der größten Auszeichnung genannt werden wird. Seit 1870 war Jolly Inhaber des Großkreuzes des Ordens vom Zähringer Löwen, zu dem ihm 1876 die goldene Kette verliehen wurde. Auch das Großkreuz des Rothen Adlerordens schmückte seine Brust.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 39. Woche vom 27. Sept. bis 3. Okt. 1891. An Todesursachen für die 42 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Fälle Masern und Rötheln, in — Fälle Scharlach, in 1 Falle Diphtherie und Croup, in 2 Fällen Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), — in Fälle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 2 Fällen Lungenschwindsucht, in 3 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 16 Fällen akute Darmkrankheiten, (in 11 Fällen Brechdurch-

Feuilleton.

— **O diese Schwiegerväter!** So kann die Operettensängerin Fräulein Paula L. ausrufen, denn ein angehender Schwiegervater hat der jungen Dame viel Ungemach bereitet. Fräulein L. ist die Schwester des früheren Besitzers einer bekannten Restauration Unter den Linden in Berlin, sie war früher in Hamburg in Engagement und weilt zur Zeit in Amerika. Anfangs dieses Jahres bewarb sich ein junger Kaufmann Felix S., der Sohn eines Mainzer Großkaufmanns, um Hand und Herz der jungen Dame, er wurde auch erhört. Der Vater des jungen Mannes, welcher von dieser Ehe nichts wissen wollte, that alles Mögliche, um das Zustandekommen einer Ehe zu hintertreiben. Eines Tages war die Familie des Fräulein L. in einem Privatzimmer des Restaurants Unter den Linden mit dem Bräutigam fröhlich versammelt, als der Schwiegerpapa aus Mainz eintrat und die Bombe zum Platzen brachte. Mit feierlicher Miene erklärte er, daß er auf eine nach Hamburg gerichtete Anfrage eine sehr ungünstige Auskunft über den Lebenswandel der jungen Sängerin erhalten habe. Er verlas die ihm angeblich zugegangene Auskunft, welche für die junge Dame wenig schmeichelhaft war, im Wortlaute. Die junge Dame, welche das Bewußtsein eines durchaus makellosen Lebens hat, verfiel in Weinkrämpfe, die Verwandten waren empört, und das Ende vom Liede war, daß der Schwiegerpapa nach Mainz zurückreiste und der Bräutigam ihm bald folgte und ihm mittheilte, daß er das Verhältniß mit der jungen Dame gelöst habe. Die letztere reichte nun gegen den verflossenen Schwiegervater die Privatklage ein. Das Schöffengericht hatte s. Z. auf Freisprechung erkannt, weil es Herrn S. aus Mainz glaubte, daß er die Auskunft aus Hamburg wirklich erhalten habe. Fräulein L. legte Berufung ein und in der Verhandlung vor der VIa. Strafkammer in Berlin bestritt ihr Bruder, welcher ihre Rechte vertrat, mit aller Entschiedenheit die Existenz einer solchen Auskunft und behauptete, daß der angebliche Brief ein von Herrn S. heimtückisch erfundener sei, da kein Mensch in der ganzen Welt seiner Schwester das Geringste nachsagen könne. Um den angeblichen Auskunftsertheiler zu ermitteln, hatte Fräulein L. neben der Privatklage auch ein Strafverfahren gegen „Unbekannt" veranlaßt, in welchem sowohl Herr S. als auch seine nächsten Verwandten eidlich erhärteten, daß der Brief mit der Auskunft wirklich bestanden habe. Merkwürdiger Weise weigerten sich aber Herr S. und seine Verwandten, den Namen des Briefschreibers zu nennen, da derselbe ein naher Verwandter sei. Bei seiner Vernehmung in Mainz hatte der alte Herr S. auch den Namen eines Hamburger Kaufmanns als Auskunfter genannt, in der Verhandlung am Sonnabend wurde aber festgestellt, daß dieser Herr im Gegentheil der Opernsängerin das denkbar günstigste Leumundszeugniß ertheilt und namentlich betont hatte, daß dieselbe bei ihm selbst und in anderen Patrizierfamilien ein stets gern gesehener Gast war. Herr S. weigerte sich aber fortgesetzt, den Namen des Briefschreibers zu nennen. Bei dieser Sachlage hält es der Gerichtshof für angemessen, zunächst weitere eidliche Aussagen des Herrn S. vor dem Mainzer Untersuchungsrichter abzuwarten. Der Bruder der Beleidigten ließ durchblicken, daß er auch noch ein Verfahren wegen Meineides beantragen werde.

— **Das seltsame Verhalten eines Mannes** erregte am Sonntag in Wien auf den nördlich des Schmelzer Exercirfeldes gelegenen freien Feldern die Aufmerksamkeit der zahlreich nach Breitensee zu gehenden Ausflügler in hohem Grade. Der elegant gekleidete Fremde steckte in gewissen Abständen kleine Holzpflöcke in die Ende ein und zog von Pflock zu Pflock eine Schnur. Auf diese Art steckte er ein ziemliches Terrain ab. Da der Mann ohne Begleitung war, so hielt man ihn für einen Ingenieur oder einen Baumeister, welcher Terrainstudien mache. Einer der Passanten fragte den Mann, was er denn hier ausmesse. Darauf meinte er, ob denn der Passant nicht wisse, daß auf der Schmelz im Jahre 1895 eine Weltausstellung stattfinden werde und daß er ein amerikanischer Ingenieur sei, der im Auftrage einer Maschinenfabrik in New-York hier eine große Maschinenhalle zu errichten habe. Aus den weiteren confusen Auskünften erkannte man, daß man es mit einem Irrsinnigen zu thun habe. Mittlerweile waren mehrere neugierige Passanten noch hinzugekommen, worauf der Fremde seine Pflöcke rasch zu sich steckte und sich eiligen Schrittes entfernte. Der Irrsinnige soll bereits mehreremale auf der Schmelz, sowie auch auf anderen Plätzen gesehen worden und ein in Wien lebender ausländischer Ingenieur sein, der keinerlei Praxis ausübt, sondern von seinen Mitteln lebt und sehr excentrischer Natur ist.

— **Selbstmord im Krankenzimmer.** Man berichtet aus Wien, 12. Okt.: In einer Isolirkammer des Krankensaales des allgemeinen Krankenhauses hat gestern Abend ein Patient, der 47jährige Bindermeister Anton Brunner, Vater mehrerer erwachsener Kinder, auf eine höchst seltsame Weise seinem Leben ein Ende gemacht. Am 28. September l. J. wurde Brunner wegen eines hoffnungslosen Leidens auf die bezeichnete Abtheilung gebracht, wo er seither zweimal, am 2. und 11. d., durch Hofrath v. Dittel mit relativ günstigem Erfolge operirt worden ist. Gestern gegen halb 8 Uhr Abends ersuchte der Patient die um ihn beschäftigte Wärterin, die Kammerthür zu schließen, da es ihn friere, und er schlafen wolle. Die Wärterin gab dem Ersuchen statt. Kaum hatte sie jedoch die Kammer verlassen, als Brunner sich im Bette aufrichtete und sich mit dem Compressenzeuge an dem über dem Bette befindlichen Heberriemen erhenkte. Die Wärterin horchte wohl einige Mal an der Thür, die sie jedoch, da vollständige Stille in der Kammer herrschte und sie die Ruhe des Patienten nicht stören wollte, nicht öffnete. Erst um 9 Uhr Abends verfügte sie sich in die Kammer und rief entsetzt ihre im Krankensaale beschäftigte Collegin herbei, worauf man Wiederbelebungsversuche vornahm, die jedoch zu keinem Resultate führten. Die Wärterin wurde sofort vom Dienste suspendirt.

— **Eine Heirathsanzeige.** Aus Temeswar wird gemeldet: Eine eigenthümliche Affaire beschäftigt gegenwärtig das hiesige serbische Konsistorium. Ein junger Priester aus der Umgebung wurde in Untersuchung gezogen und wird sich demnächst wegen Verletzung der priesterlichen Würde zu verantworten haben. In einem Budapester Blatte erschien nämlich vor Kurzem folgende Anzeige: „Heirathsantrag. Ein griechisch-orthodoxer, serbischer, hübscher Pfarrer, alleinstehend, ohne Kinder, 28 Jahre alt, mit 2000 Gulden jährlichem Einkommen, in schöner, romantischer Gegend, unweit von Temeswar wohnend, zwei große Herrschaften in der Nähe, wünscht mit hübschem jungen Fräulein oder junger Wittwe, unter 30 Jahre alt, alleinstehend, mit etwas Vermögen (ohne Kinder), eine zivile Ehe einzugehen. Gefällige Anträge unter A. M. an die Expedition." Das Konsistorium wurde auf diese Annonce aufmerksam gemacht und eruirte alsbald, wer der betreffende Priester ist, welcher „auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege" zu einer Lebensgefährtin gelangen möchte. Dem Geistlichen soll jetzt der Prozeß gemacht werden.

MARCHIVUM

fall, Kinder bis 1 Jahr 11.) In 16 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 2 Fällen gewaltsamer Tod.

* **Bazar für Ferienkolonien.** Die Umformung des Saalbaues in einen Jahrmarkt des vorigen Jahrhunderts ist nahezu vollendet und die Umwandlung ist so vollkommen, daß man vom alten Saalbau fast Nichts mehr erblickt. Nunmehr ist man mit der Ausstattung der Verkaufsgewölbe, Restaurationen, des Blumentempels, der Schießbuden u. s. w. beschäftigt und von Freitag Morgen an wird es gelten, die Massen von Geschenken an Handarbeiten, Kunstsachen, allen möglichen Eßwaaren u. s. w. an den betreffenden Verkaufsstellen unterzubringen und einzuräumen. Wir hatten Gelegenheit, die Verkaufsgegenstände verschiedener Buden in Augenschein zu nehmen und waren überrascht, nicht blos von der Menge, sondern ganz besonders von dem ungemeinen Geschmack der zum Verkauf stehenden Sachen. Eine gleich schöne Auswahl dürfte in manchem Geschäfte nicht zu finden sein. Ueberdies sind, wie wir uns überzeugten, die Preise durchweg so billig gestellt, daß jeder Käufer ein gutes Geschäft macht und auch der minder Bemittelte in einzelnen Buden vieles z. B. Wäsche, Colonialwaaren u. dgl. finden wird, was er mit Vortheil im Bazar kaufen kann. Das Gleiche gilt von den Preisen der Restauration, die in keiner Weise höher sind, als sonst üblich, mannigfach aber sehr niedrig erscheinen. Ein flüchtiger Blick in die reiche Speisekarte ließ uns bemerken, daß z. B. ein Paar warme Würstchen oder Pastetchen zum Frühschoppen 30 Pfg., eine Portion Kalbsbraten 60 Pfg., Roastbeef 80 Pf., Salat 30 bis 50 Pfg., ein Krug Bier vom Faß 30 Pfg., ein Glas Wein 30 Pfg., Schaumwein 50 Pfg. kosten. Ebenso billig sind die Preise der Konditorei gestellt. Und nicht zu vergessen — alles dies von den schönen Händen junger Mädchen in reizenden Trachten kredenzt. Die hübschesten Holländerinnen werden in der wunderbar ausgeführten Waffelbude um geringen Preis vortreffliche Waffeln anbieten. Von den Ueberraschungen der Osteria wollen wir heute noch nichts verrathen; nur so viel, daß der Besucher sich unter den blauen Himmel des fernsten Südens versetzt glauben wird. Die Restauration im Saal ist täglich vom Beginn bis zum Schluß des Bazars in Thätigkeit. Außerdem wird aber auch Abends jeweils von 6 Uhr und am Sonntag schon von Nachmittags 4 Uhr ab auf den Gallerien ein Büffet eröffnet, wo man in Ruhe ein köstliches Abendessen wird einnehmen können. Man darf also erwarten, daß in den Tagen vom 17. bis 19. d. M. ganz Mannheim sich im Bazar ein Stelldichein geben und daß der schöne Zweck des Unternehmens durch einen namhaften Erfolg gekrönt werden wird. Die Eröffnung des Bazars erfolgt Samstag Vormittag ½11 Uhr. Dem Eröffnungsakte wird die Frau Erbgroßherzogin in Vertretung der hohen Protektorin des Bazars, der Frau Großherzogin, beiwohnen. Die Ankunft der Frau Erbgroßherzogin erfolgt Samstag Vormittag gegen 10 Uhr mit der Main-Neckarbahn.

* **Der hiesige Militärvereinsverband** hält nächsten Sonntag, 18. d. M., Nachmittags 3½ Uhr, eine Gedächtnißfeier für die im Kriege 1870/71 gefallenen und auf hiesigem Friedhofe bestatteten Krieger.

* **Auf eine originelle Idee,** ist, um das kauflustige Publikum anzulocken, die Firma Halbreich in Worms verfallen. Dieselbe macht nämlich bekannt, daß sie allen aus der Umgegend sich einfindenden Käufern die Eisenbahnfahrt und zwar hin und zurück vergütet.

* **Mißstände am Friedrichsring.** Wir erhalten folgende Zuschrift: Freudig überrascht werden diejenigen Besucher unserer Vaterstadt sein, welche nach zwei Jahren wieder erstmals in den der neuen Brücke sich anschließenden Theil der Ringstraße gelangen. In kurzer Zeit erbaut, bilden die hübschen, thurmbekrönten und balkonreichen Häuser mit ihrer üppig angelegten und pünktlich gepflegten Vorgärten eine Zierde der Stadt. Als die neue Nebenbahn auf der linken Neckarseite erstellt wurde, sah man deren Eröffnung freudigst entgegen, brachte doch dieselbe einen lebhafteren Verkehr in den noch neuen Stadttheil und eine bequeme Verbindung mit den hübschen Orten, die am obern Neckar gelegen sind. In der ersten Zeit war die zunächst dem Bahnhofe wohnende Bürgerschaft voll des Lobes über die hübschen Henschel'schen Lokomotiven, deren Betrieb sich ohne Entwicklung von Ruß und Dampf vollzog. Leider ist dies aber seit einigen Wochen anders geworden, denn dieselben Lokomotiven bewerfen die angrenzenden Häuser mit einer solchen Rußmenge, daß selbst die geschlossenen Fenster das Eindringen desselben in die Wohnungen nicht verhindern können. Woher kommt nun diese plötzliche Aenderung, die eine steigende Unzufriedenheit der Umwohner hervorruft? Einmal ist häufig zu bemerken, daß außer den rauchlosen Lokomotiven auch diejenigen in Dienst gestellt werden, welche früher beim Bahnbau verwendet wurden und diese Eigenschaft nicht mehr besitzen. Außerdem werden die Henschel'schen Lokomotive, statt mit Koaks auch mit Kohlen oder mit einem Gemische von beiden Sorten gefeuert. Man sollte denken, daß nach längerem Betriebe dieser Bahn die Betriebsmittel so geordnet sein sollten, daß eine genügende Zahl geeigneter Lokomotive für den Dienst bereit stehen und mit geeignetem Brennmaterial gefeuert werden. Wir finden z. B. auf der Frankfurter Waldbahn und auf der Straßenbahn Biebrich-Wiesbaden dieselben Lokomotiven rauchfrei arbeitend und würden die genannten Städte sicherlich nicht ansehen, wenn es den vorigen Bahnbehörden plötzlich beliebte, mit Kohlen statt mit Koaks zu feuern. Wir sind überzeugt, daß es keine erheblichen Mehrkosten bedingt, wenn man vom Schlachthaus bis zum Bahnhof statt Kohlen nur Koaks verwendete und würden es sämmtliche Umwohner freudigst begrüßen, wenn dadurch der Uebelstand beseitigt würde und sie der Sammlung von Massenunterschriften für eine Beschwerde bei maßgebender Stelle enthoben würden. Was die Sicherheit der Passanten an der der Ringstraße entlang laufenden Bahnstrecke anbelangt, so dürfte derselben mit Rücksicht auf die nun kommenden Nebel auch besser Rechnung getragen werden. Durch Anbringen eines Geländers, das an den drei vom Vorlande herauskommenden Treppen mit Drahtzugbarrieren, oder einfachen Tourniquets, wie an der Rheinpromenade, versehen sein könnte, würde die Sicherheit gewiß um Vieles erhöht. Hierdurch könnte auch das endlose Geklingel zu Nutz und Frommen des Bahnhofpersonales und der Umwohnerschaft theilweise in Wegfall kommen. Die Bahn macht dann immer noch so viel Geräusch, daß die Nachbarschaft zum Sonnenaufgang geweckt wird.

* **Unfall.** Der überm Neckar wohnende Bäckermeister Kübler hatte gestern das Unglück, in seinem Backhause durch die Kellerthür in den Keller zu stürzen. Glücklicherweise erlitt er nur leichte Verletzungen.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, den 16. Okt. Der Luftwirbel, welcher gestern an der Südspitze Irlands auftrat, hat seinen Kernpunkt nach den Shetlandsinseln verlegt und gleichzeitig bis auf 725 mm Barometerstand vertieft. Heftige Stürme in ganz Großbritannien, sowie an allen Küsten der Nordsee werden zwar rasch wieder eine theilweise Ausgleichung des Luftwirbels herbeiführen, aber gleichzeitig wird auch der mäßige Hochdruck auf der iberischen Halbinsel aufgelöst und der Hochdruck im Osten Europas zieht sich immer weiter zurück. Sobald über der Ostsee das Barometer von 757 auf 750 mm. sinkt, was rasch eintreten dürfte, werden wir anhaltendes Regenwetter mit erheblicher Abkühlung der Temperatur erhalten. Für Freitag und Samstag steht windiges kühles und zu vielfachen Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 15. Oktober Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
758.0	12.5	11.7	WNW 2	20.6	8.9

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan.
Nachts Regen.

Sielbau **Nachrichtendienst.** Mannheim.

Beobachtungen vom 14. auf 15. Oktober.

Beobachtungszeit		Grundwasserstände			Meteorologische Beobachtungen				
		R 5	L 13	R 2	Temperatur im Cels.			Hygrometer %	Regenhöhe der letzten 24 Stunden mm
Tag	Stunde	über	Norm	Null	Max.	Min.	Temp.		
14.	12 Uhr Mitt.	—	—	—	—	—	20,0	70	—
14.	7 Uhr Nachm.	—	—	—	20,5	10,5	17,5	85	—
15.	7 Uhr Morg.	—,—	—,—	—,—	17,5	12,5	12,4	95	1,00

Aus dem Großherzogthum.

♂ **Sandhofen,** 14. Okt. Bei der am letzten Freitag in Ladenburg stattgefundenen Hebammenprüfung wurde der Hebamme Fluhr von Sandhofen die Prämie zu Theil.

* **Heidelberg,** 14. Okt. Schon wieder haben wir einen Selbstmord zu verzeichnen. In einem Schutzhäuschen in der Nähe des Königsstuhls wurde gestern Nachmittag ein, dem Anscheine nach dem Arbeiterstande angehöriger, besser gekleideter, in mittleren Jahren stehender Mann, dessen Persönlichkeit bis jetzt noch nicht festgestellt ist, erschossen aufgefunden. Der Revolver, mit dem die That verübt wurde, lag am Boden. Im Uebrigen waren keine Anhaltspunkte, die zur Ermittelung der Persönlichkeit etwa hätten führen können, bis jetzt aufzufinden.

* **Darsberg,** 14. Okt. Gestern wurde die Leiche der Frau Bürgermeister Morr von hier am Langenwörth im Neckar aufgefunden. Die Unglückliche begab sich vorgestern Abend nach Mückenloch, um ihren kranken Bruder zu besuchen und machte sich gestern früh noch in der Dunkelheit auf den Heimweg, wo dieselbe an obiger Stelle, wo ein starker Strom geht, aus Versehen vom Wege abgekommen sein muß und somit den Tod in den Fluthen finden mußte.

* **Neuchen,** 13. Okt. Bei der heute vorgenommenen zweiten Neuwahl eines Bürgermeisters wurde Herr Bezirksrath Ludwig Litsch mit 32 von 47 Stimmen gewählt. Da derselbe schon Jahre lang verschiedene öffentliche Aemter bekleidet, so kann man sich der sicheren Hoffnung hingeben, daß er auch dieses neue und so verantwortungsvolle Amt zur Zufriedenheit der hiesigen Gemeinde versehen wird.

* **Oensbach,** Amt Achern, 13. Okt. Gestern erhängte sich ein schon älterer, in guten Verhältnissen lebender Bürger und Landwirth. Da derselbe schon seit längerer Zeit über große Kopfschmerzen und Herzbeklemmungen klagte, so kann mit Sicherheit angenommen werden, daß er diese That in einem Anfall von Geistesumnachtung vollbrachte.

* **Gaggenau,** 13. Okt. Gestern Abend wurde ein Mann zwischen hier und Ottenau vom Zug überfahren. Dem Unglücklichen wurde der Kopf und ein Fuß vollständig weggerissen. Der Verstorbene war der 42 Jahre alte Sattler Adolf Pfeffer von Rabn. Man nimmt an, daß er selbst den Tod gesucht hat. Er soll 4 Jahre lang in Rastatt und Kuppenheim in Arbeit gestanden haben.

* **Lahr,** 14. Okt. Auf der Straße zwischen Friesenheim und Hugsweier erschoß sich ein Mann im Alter von ca. 35 Jahren. Derselbe hatte in einem Weinberg Trauben gepflückt und war dabei von den Wärtern überrascht worden, es entspann sich ein heftiger Streit, bei welchem der Wärter von dem Fremden zwei Mal in den Graben geworfen wurde. Der Wärter ließ aber nicht ab, rief um Hilfe, und als ein Mann vom Felde herzueilte, griff der Fremde zum Revolver und schoß sich in die Schläfe. Der Tod erfolgte nach einiger Zeit.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Frankenthal,** 14. Okt. Der bei dem Oeconom A. Frentzel zu Roxheim bedienstete Schweizer Philipp Obermann sank am Straßengraben, von einem Schlaganfall getroffen, zu Boden und blieb hilflos liegen. Vorüberfahrende Fuhrleute kümmerten sich nicht weiter um den armen Menschen, erst ein hinzu gekommener Gendarm erbarmte sich seiner und veranlaßte die Unterbringung des Bedauernswerthen im Hause seines Dienstherrn.

* **Frankenthal,** 13. Dem Milchmädchen eines benachbarten Gutes wurden für ihren Dienstherrn heute ca. 140 M. bezahlt, welche im Milchwagen untergebracht wurden. Als das Mädchen nach dem Gelde sehen wollte, war es verschwunden. Verdacht besteht wohl, aber die Thäter konnten bis jetzt nicht festgenommen werden. — Ackerer M., welcher seinen jungen Sohn zum Futterschneiden an der Maschine beschäftigte, hatte das Unglück, daß diesem einige Glieder der einen Hand abgeschnitten wurden.

* **Kleinniedesheim,** 14. Okt. Die Herbstaussichten haben sich gebessert. Seit 8 Tagen haben die Trauben ein ganz anderes Aussehen. Sie sind jetzt größtentheils hell und braun gebrannt. Der Neue wird wieder gut werden und man kann auch mit der Quantität zufrieden sein.

* **Zweibrücken,** 13. Okt. Heute Nachmittag um 3 Uhr fand die Beerdigung des Selbst- und Gattenmörders Lehmann statt. Dem Leichenwagen folgten per Chaise der Geistliche, die Verwandten und einige Freunde des Todten. Um 4 Uhr war die Beerdigung von Frau Lehmann. Ein ansehnlicher Leichenzug schloß sich dem mit Kränzen reich geschmückten Leichenwagen an. Unter Zugrundelegung des Bibelwortes: „Du sollst nicht tödten", hielt Herr Pfarrer Butters eine tief ergreifende Grabrede. Eine große Menschenmenge wohnte dem Act bei. An dem tragischen Geschick, welches die Familie Schwertfeger betraf, nimmt man in allen Kreisen den innigsten Antheil. Lehmann wurde auf dem neuen Kirchhof bestattet und war auch für seine Frau daselbst schon das zweite Grab ausgehoben, so daß die beiden Gatten, welche im Leben sich so tödtlich haßten, durch den Tod vereint worden wären. In letzter Stunde kaufte jedoch die Familie Schwertfeger ein Familiengrab auf dem alten Kirchhof, allwo Frau Lehmann dann bestattet wurde.

* **Lampertheim,** 14. Okt. Gestern Nachmittag passirte einem auf dem Kirschgartshäuser Hof beschäftigten Jungen von hier mit Namen Geiß das Unglück, beim Heusetzen vom Gerüste herunter zu fallen, wobei er, da er auf eine Säemaschine fiel, einen schweren Schädelbruch und sonstige innere Verletzungen erlitt, welche den Tod zur Folge haben dürften. Der Junge war der Mitternährer einer armen, zahlreichen Familie.

* **Darmstadt,** 14. Okt. Heute Morgen sind die Sträflinge Johannes Kretschmar, 20 Jahre alt, aus Bobenhausen, und Karl Dörr, 18 Jahre alt, aus Angersbach, aus dem Gefängniß dahier entwichen. Ersterer hat wegen Mords eine zwölfjährige und Letzterer wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolg eine fünfjährige Gefängnißstrafe zu verbüßen. Die beiden Flüchtlinge konnten noch nicht wieder habhaft gemacht werden.

* **Mainz,** 13. Okt. In einem Anfall von Schwermuth machte vor einigen Jahren der Maler L. von hier seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Gestern stieg nun eine Dame in einem hiesigen Hotel ab und schloß sich in ihrem Zimmer ein. Als man stundenlang nichts hörte und an der Thür klopfte, erklärte die Dame, sie werde sich zum Fenster hinausstürzen, wenn man öffne. Jetzt schickte der Hotelier zur Polizei; diese begab sich in ein anstoßendes Zimmer, schob einen Schrank von der Verbindungsthüre fort und trat in dem Augenblick in das Zimmer, als die Dame am Fenster stand und in die Tiefe springen wollte. Die Dame wurde als die Schwester des L. erkannt; auch sie ist plötzlich geisteskrank geworden und wurde in eine Heilanstalt verbracht.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 14. Okt. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Direktor Ullrich. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Mühling.

1) Im August d. Js. beschwindelte die 29 Jahre alte schon bestrafte Fabrikarbeiterin Barbara Winter von Neustadt zwei in R 6, 6 hier wohnhafte Logisvermietherinnen um Kost- und Logisgeld im Gesammtbetrage von ca. 40 M. Wegen dieser Betrügereien wird der Angeklagten Winter eine 6monatliche Gefängnißstrafe zuerkannt. — 2) Die 34 Jahre alte Margarethe Limbach, geb. Stabel von Mannheim ist

Pflicht und Liebe.

Roman von E. Wild.

Nachdruck verboten.

15) (Fortsetzung.)

„Ich kenne dessen Inhalt nicht," hatte der dabei gesagt, „doch wie er auch lauten mag, es sind die letzten Worte Ihrer sterbenden Mutter, da sie einsam in der Fremde weilte. Beherzigen Sie dies wohl, wenn Sie ein bitteres Wort finden sollten, und gedenken Sie mit Liebe der Verblichenen. Ihr hat der Reichthum kein Glück gebracht, und deßhalb hatte sie sich gewöhnt, so vieles mit ungünstigen Augen zu betrachten. Ich bin überzeugt, daß Sie früher oder später dennoch den Weg zu dem liebenden Mutterherzen gefunden hätten, und in diesem Sinne müssen Sie auch der Verstorbenen ein treues Andenken bewahren."

Er hatte noch lange so zu ihr gesprochen, allein sie hatte kaum mehr den Sinn seiner Worte begriffen.

Das Schreiben brannte in ihrer Hand, und dennoch hätte sie es um keinen Preis der Welt vor seinen Augen öffnen mögen. Was darin stand, das sollte keines anderen Menschen Auge sehen, war der Inhalt nun gut oder schlimm, sie wollte es allein für sich tragen.

Gerhard schien ein solches Vertrauen Violas auch gar nicht erwartet zu haben, denn mit dem ihm eigenen Zartgefühl ging er auf andere Gegenstände über, als er bemerkte, wie fassungslos und verwirrt sie vor ihm stand.

Sie waren kaum vor der Speisestunde von ihrem Spaziergange zurückgekommen, und kaum hatten sie ihr Mahl beendet, so kamen Gäste, die bis spät am Abend blieben.

Viola machte auch gar keinen Versuch, sich für einige Zeit zurückzuziehen, um ihren Brief lesen zu können.

Und selbst als sie sich allein und vor jeder Störung sicher in ihrem reizenden, kleinen Salon befand, hatte sie nicht das Herz, das Schreiben sogleich zu erbrechen.

Endlich that sie es doch, und während sie die letzten Worte ihrer Mutter las, flammte eine glühende Röthe über ihre Wangen, um gleich einer jähen Blässe Platz zu machen. Und was sie da las, das war wohl geeignet, ein junges, ungestümes Herz in Aufruhr zu bringen.

Als die verstorbene Baronin Buchfeld diese Zeilen schrieb, war sie einer plötzlichen Eingebung ihres verbitterten Gemüthes gefolgt, und als sie zur Einsicht gekommen, daß es eine böse Saat gewesen, die sie da mit ihren letzten Worten an die Tochter ausgestreut, war es zu spät; der Tod hatte ihre Lippen geschlossen, ehe sie Gerhard noch hatte sagen können, er möge diesen Brief nicht übergeben, sondern der Vernichtung überliefern.

Das Unheil war geschehen!

Die junge, verdüsterte Mädchenseele sog das Gift dieser so unüberlegt geschriebenen Worte ein, und das, was bisher in Violas Innern nur geschlummert, wurde plötzlich in dieser Minute groß gezogen.

Mit glühenden, trockenen Augen starrte sie auf das Papier; nicht eine Thräne netzte ihr Auge, und dennoch zerriß ein heftiger Schmerz ihre Brust.

Sollte es mit ihr auch so werden, sollte sie gleich ihrer Mutter das Opfer engherziger Vorurtheile sein? Nein, o nein! Ihre Mutter hatte ihr eine gute Lehre gegeben, und sie wollte nicht ihrem Beispiele folgen, um dann, unverstanden, einsam durch das Leben zu gehen.

Sie wollte sich ihr Glück erringen, erkämpfen, ohne nach der Meinung anderer zu fragen, sie wollte sich von Niemand beeinflussen lassen und Allen trotzig Stand bieten.

Sie athmete tief auf, dann begann sie den Brief nochmals zu durchlesen.

Mit hastigen, unsicheren Zügen hatte Meline von Buchfeld geschrieben:

„Viola!

Wenn Du diese Zeilen liest, bin ich längst nicht mehr, vielleicht ist auch mein Andenken schon in Deinem Herzen erloschen, denn die Zeit geht rasch dahin, und ich habe mir niemals ein Anrecht auf Deine Liebe erworben.

Möglich, daß eine andere Mutter nicht so zu ihrem Kinde sprechen würde, ich kann nicht anders, denn ich will mich besser machen, als ich bin. Ich bin ein Opfer leidiger Verhältnisse gewesen; um meinen Vater vor dem Ruin zu schützen, ward ich die Gattin eines ungeliebten Mannes. Ich hatte einen Anderen heiß und leidenschaftlich geliebt, und dieser Andere trat freiwillig zurück, um meinem Glücke nicht hindernd im Wege zu sein, wie er mir sagte, in Wahrheit aber, weil er erfahren, daß ich ein armes Mädchen sei.

Begreifst Du das, Viola, begreifst Du das, wenn man in dem geliebten Manne einen Gott zu sehen glaubt und einen erbärmlichen Menschen in ihm findet! Ich glaubte damals, ich müsse wahnsinnig werden, ich war noch so jung, so vertrauend, ich hatte all' die schönen Worte, in denen er mich zu bethören gesucht, für bare Münze genommen.

Diese erste furchtbare Enttäuschung warf mich nieder und machte mich jeden klaren Denkens unfähig. Ich verlobte mich mit dem reichen Bewerber und rettete meinen Vater, mich selbst hatte ich in einen Abgrund gestürzt. Ach, das Wort ‚Pflicht' ist ein ödes, trauriges Wort, das mit seinem kalten Eiseshauch alle wärmeren Gefühle erstickt.

Vielleicht hätte ich später meinen Gatten lieben gelernt, wenn es mir nicht zur Pflicht gemacht worden wäre, es zu versuchen, — aber dies starre ‚Du mußt ihn lieben, denn er ist Dein Gatte,' stand wie ein finsteres Gespenst vor meiner Seele und erstickte jede weitere Regung in mir. Am Vorabende meines Hochzeitstages hatte ich noch meinen Verlobten unter heißen Thränen gebeten, mich frei zu geben, mir zu entsagen.

Er weinte mit mir, er klagte mit mir, aber er gab mir meine Freiheit nicht wieder.

Die unselige Verbindung war geschlossen und ich, mit der Todeswunde im Herzen, die Gattin eines Mannes, der in seiner gutmüthigen Schwachheit doch der ärgste Tyrann war, den es je gegeben.

Er ließ mir meinen freien Willen, aber einem Schatten gleich folgte er mir überall hin.

Er war für mich die Verkörperung des Wortes ‚Pflicht', das ich in seiner Gestalt stets vor Augen hatte; er ertrug alle meine Launen, meine sonderbarsten Einfälle mit beispielloser Geduld, er hoffte dadurch meinem Herzen näher zu kommen und entfremdete sich mir gerade deshalb immer mehr.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

beschuldigt, am 11. Juli d. J. der Schlossersehefrau Göttes und der Ladnerin Therese Außen hier eine Tricottaille, 3 Tischdecken und 1 Straußenfeder im Gesammtwerthe von ungefähr 28 M. entwendet zu haben. Außerdem ist sie angeklagt, im selben Monat von einem Geldbetrag von 6 M. 50 Pfg., den sie der Ladnerin Barbara Wolf zu überbringen beauftragt war, circa 2 M. in eigenem Nutzen unterschlagen zu haben. Des Diebstahls und der Unterschlagung für schuldig erkannt, wird die Limbach heute zu 5 Monaten 1 Woche Gefängniß verurtheilt, wovon 1 Woche durch die Untersuchungshaft als verbüßt gilt. — 3) Wegen Körperverletzung war der Zimmermann Karl Löffler von Brühl vom Schöffengericht Schwetzingen zu 4 Monaten Gefängniß und 8 Tagen Haft verurtheilt worden. Die vom Angeklagten gegen dieses Urtheil eingelegte Berufung wird heute als unbegründet verworfen. Löffler hatte am Abend des 29. Juli d. J. auf der Straße von Ketsch auf einige Burschen, mit denen er in Streit gerathen war, einen Pistolenschuß abgefeuert, wodurch einer der Letzteren leicht verwundet worden war. — 4) Die Berufung der Lisette Sattler von Siebelsbrunn, auf Privatklage hin, der wegen Beleidigung vom Schöffengericht Schwetzingen eine Geldstrafe von 5 M. (event. 2tägige Haft) zuerkannt worden war, führt heute nur insofern zu einer Abänderung des Urtheils, als die eventuelle Haftstrafe von 2 Tagen in eine solche von 1 Tag ermäßigt wird.

Tagesneuigkeiten.

— **München,** 13. Okt. Der 69 Jahre alte, bisher das Vertrauen seiner Vorgesetzten im höchsten Maße genießende Geheimsekretär im Ministerium des Innern und k. Rath Ludwig Sommer hatte sich heute wegen eines fortgesetzten Vergehens im Amte im rechtlichen Zusammenhange mit einem fortgesetzten Vergehen der Unterschlagung zu verantworten. Er ist nämlich beschuldigt, seit langer Zeit, mindestens aber seit dem Jahre 1881, aus den seiner Verwaltung anvertrauten Kassen des Johannisvereines und des Amtsblattes des Ministeriums des Innern den Gesammtbetrag 15,666 M. 87 Pf. unterschlagen zu haben. Die Kasse des Amtsblattes ist eine öffentliche Kasse, weßhalb die Unterschlagung ein Vergehen im Amte bildet; die Kasse des Johannisvereins schädigte der Angeklagte um 7315 M. 20 Pf., der Rest fällt auf die Kasse des Amtsblattes. Sommer erklärt sich als nicht schuldig. Er habe nur kleinere Beträge zur Zahlung von Rechnungen der Kasse entnommen. Er glaubt, daß er bestohlen worden sei und behauptet, daß man das Pult, in dem er sein Geld aufbewahrte, mit einem fremden Schlüssel öffnen konnte. Der jetzige Kultusminister v. Müller, damals Oberregierungsrath im Ministerium des Innern, habe auch einmal in seiner Abwesenheit sein Pult durchsucht, zu welchem Zwecke, sagte der Angeklagte nicht. Sommer hatte ein Einkommen von rund 7000 M. jährlich, es ist daher unerklärlich, wo er, da eine Reihe von Entlastungszeugen bekundete, daß er sehr einfach und bescheiden lebte, das unterschlagene Geld hingebracht hat. Das Urtheil lautete auf 2 Jahre Gefängniß und 5 Jahre Ehrverlust.

— **Würzburg,** 12. Okt. Bei dem Essen, das in Brückenau anläßlich der Probefahrt der Abnahmekommission, bei welcher bayerische und preußische höhere Eisenbahnbeamte zugegen waren, stattfand, sah sich in einer sonst durchaus ernst gehaltenen Rede, in welcher er die lange Zurücksetzung der Gegend beklagte, der bekannte Agrarier Frhr. Karl v. Thüngen-Roßbach zu der Bemerkung veranlaßt, „daß man glücklich bei der Probefahrt nach Brückenau gekommen, ohne daß, was heutzutage bei den Bahnen viel heiße, man zu Schaden gekommen sei. Ob dieser in allem Ernst gefallenen Worte überkam die ganze Tischgesellschaft eine Verblüffung des Erstaunens, die auch nicht wich, nachdem ein preußischer Beamter die Sache in eine scherzhafte Bahn zu bringen gesucht hatte, indem er anknüpfend an die auch durch diese Bahnlinie bewirkte Ueberbrückung der Mainlinie meinte, „so schlimm, als man sie und ihre Zustände schilderte, seien die Preußen doch nicht."

— **Berlin,** 14. Okt. Bei einem Erdrutsch in Schöneberg sind zwei Arbeiter verschüttet worden. Beide Verletzte werden voraussichtlich mit dem Leben davonkommen.

— **Hamburg,** 14. Okt. Unter den Arbeitern der städtischen Gasfabriken bereitet sich augenblicklich wieder eine Lohnbewegung vor. Die Arbeiter verlangen die Aufhebung der kürzlich eingeführten siebenten Arbeitstour und Erhöhung des Taglohns von 3½ auf 4 Mark.

— **Hamburg,** 14. Okt. Generalstabsoffizier Major Clüver, wurde am Bahnhof Wilhelmsburg vom Bahnzuge erfaßt, ihm der Arm abgerissen und der Kopf schwer verletzt. Der Zustand ist hoffnungslos.

— **Chur,** 14. Okt. Das Dorf Ladir, oberhalb Ilanz, ist niedergebrannt; nur die Kirche ist stehen geblieben.

— **Wien,** 14. Okt. Der französische Geistliche Bonnet, welcher in der Lainzer Jesuitenkirche Kelche gestohlen und deren untere Theile in den Abort geworfen hat, wurde vom Landesgericht wegen Diebstahls und Verunehrung zu sechs Monaten schweren Kerkers verurtheilt.

— **Budapest,** 14. Okt. Hier erschoß sich Polizeirath Majthenyi, gegen welchen die Strafanzeige wegen Wechselherauslockung erstattet worden war. Der Selbstmörder war Jahre lang Abgeordneter.

— **Brüssel,** 14. Okt. Die Haerener Stearinfabrik ist zum zweiten Male seit Jahresfrist abgebrannt.

— **Athen,** 14. Okt. (Telegr.) Der griechische Dampfer „Reumdi" stieß bei der Einfahrt in den Hafen von Syra mit dem Dampfer „Hepitanisos" zusammen. Letzterer ging unter doch ist kein Menschenverlust zu beklagen.

— **Newyork,** 14. Okt. (Telegr.) Laut einer aus St. Johns (Neufoundland) hier eingelaufenen telegraphischen Meldung scheiterte ein Bichtransportschiff in der Nähe des Cap Saint-Hoß. 42 Mann der Besatzung sind ertrunken, einer ist gerettet.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Neu einstudirt gelangte gestern Aubers heiteres und liebenswürdiges Musiklustspiel **„Maurer und Schlosser"** zur Aufführung und errang einen guten Erfolg. Wenngleich die Musik zu dieser Oper nicht immer auf der Höhe anderer Werke des bis in das höchste Greisenalter rüstig schaffenden Componisten steht und sich insbesondere in den Arien eine Abschwächung des melodischen Flusses bemerkbar macht, so birgt doch auch die Partitur zu „Maurer und Schlosser" eine Fülle herzbezwingender, humoristisch gedachter und heiter wirkender Stellen, die allerdings einer besonders sorgfältigen Herausarbeitung bedürfen. Die Aufführung entsprach im Allgemeinen dieser Voraussetzung und es freut uns, feststellen zu können, daß das Orchester unter Herrn Langers Leitung in diskreter Weise spielte. Aber auch die Hauptdarsteller waren bemüht, den rechten Ton zu treffen. Herr Rüdiger überraschte an manchen Stellen durch die geschickte Art des Gesangs und der leichtflüssigen Darstellung. Sehr niedlich gab Frl. Tobis die Henriette. Herr Erl war sehr gut disponirt und sang geschmackvoll. Frl. v. Bartberg vermochte trotz des besten Willens nicht die Rolle der „Irna" gesanglich in der vom Componisten gewollten Weise zu verkörpern. In einem ihm geläufigen Fahrwasser bewegte sich Herr Hildebrandt, der seinem etwas derben Humor so recht die Zügel schießen lassen konnte und Frau Seubert, deren charakteristische Maske viel Heiterkeit erregte, ließ es ebenfalls an der wünschenswerthen guten Laune nicht fehlen. Hübsch und sicher sang Fräulein Wagner ihre kleine Partie. Die übrigen Rollen waren, soweit die vorhandenen Kräfte reichten, entsprechend besetzt. Chor und Regie waren lobenswerth. K.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin,** 14. Okt. Der neue Volksschulgesetzentwurf des Kultusministers Grafen Zedlitz macht, gutem Vernehmen nach, abweichend von Goßlers Entwurf, den Ultramontanen in der Leitung des Religionsunterrichts und in der Verwendung der kirchlichen Schulfonds Zugeständnisse. Bis jetzt ist jedoch der Entwurf nicht abgeschlossen und vom Staatsministerium noch nicht gebilligt. Auch ist der Inhalt noch nicht näher bekannt. Ob und in welcher Form die Vorlage dem Landtage zugeht, steht noch keineswegs fest.

* **Erfurt,** 14. Okt. Im Kaisersaal wurde heute um 7 Uhr der Parteitag der sozialdemokratischen Partei eröffnet. Der Saal ist mit rothen Draperien, Emblemen, Sinnsprüchen und den Portraits von Marx und Lassalle geschmückt. Ueber der Rednerbühne sind mächtige Flaggen angebracht. Eine Inschrift lautet: „Die Arbeiter sind der Fels, auf dem die Kirche der Gegenwart erbaut werden soll." Anwesend sind 250 Delegirte; ausländische Gäste, wie im Vorjahre, sind nicht erschienen. Singer begrüßt, lt. „Fr. Ztg.", den Kongreß, der ungemein wichtige Aufgaben zu lösen habe; auf dem Parteitag in Halle sei eine neue Organisation der Partei geschaffen, diesmal sei hier ein neues Programm auf streng wissenschaftlicher Basis aufzustellen. Die deutsche Sozialdemokratie, die eben bei den Landtagswahlen in Baden, Meiningen und Sachsen glänzende Siege erfochten und es in Sachsen von 14,000 auf 34,000 Stimmen gebracht habe, müsse auch in Erfurt ihre Solidarität beweisen. Am Schlusse seiner Ansprache wurden stürmische Hoch's auf die Internationale Sozialdemokratie ausgebracht. — Zu Vorsitzenden werden per Akklamation Singer und Bloß-Stuttgart gewählt. — Bei der Berathung über den Entwurf der Geschäftsordnung erfolgte der erste Anprall der Opposition. In heftig-erregter Debatte wollen Auerbach und Werner, daß den Referenten über Parteitaktik und Parlamentsthätigkeit Korreferenten gegenübergestellt werden, die die gleiche Redefreiheit hätten, wie die Referenten. Bebel erwidert, Korreferenten zu wählen, die ja in das Material der Referate nicht eingeweiht sind, wäre unsinnig. Man wolle aber für Vollmar, sowie für die Redner der sogenannten Opposition gerne Redefreiheit in ausgiebigster Zeit gestatten. Auerbach zieht daraufhin seinen Antrag zurück. Die Geschäftsordnung und die provisorische Tagesordnung werden hierauf schließlich mit unwesentlichen Aenderungen angenommen.

* **Sigmaringen,** 14. Oktober. Der König von Rumänien ist von Pallanza hier eingetroffen.

* **Wien,** 14. Okt. Eine Konferenz betreffend die Schlußredaktion des revidirten Betriebsreglements des internationalen Eisenbahnbetriebsrechtes wird Anfangs November hier zusammentreten.

* **Paris,** 14. Okt. Die Bergarbeiter im Kohlenwerk von Pontjean bei Rennes strikten, sie verlangen Lohnerhöhung. — Nach Privatmeldungen aus Marseille lauten die Berichte der englischen Ingenieure, welche jüngst im Auftrage eines Londoner Syndikats Vorarbeiten für den Bahnbau in Tripolis, sowie die Transsaharabahn via Tripolis gemacht haben, für beide Projekte ungünstig.

* **Rom,** 14. Okt. Bonghi beauftragte Pandolfi, den Vorstand des Comitee's für interparlamentarische Friedenskonferenz zum morgen Nachmittag 5 Uhr einzuberufen. Von einem Austritt Bonghis aus dem Comitee ist hier bis jetzt nichts bekannt.

* **Rom,** 14. Okt. Der Papst präsidirte heute der Sitzung der Kardinal-Kommission, beauftragte die Verwaltung des Peterspfennigs zu reorganisiren, die unvortheilhaft oder ungenügend sicher placirten Darlehen einzuziehen und die Opferfreudigkeit der Gläubigen anzurufen. Der Papst sprach ferner seine Zufriedenheit mit den Arbeiten der Kommission aus.

* **London,** 14. Okt. Das „Reuter'sche Bureau" erfährt von authentischer Seite, daß keinerlei Nachrichten aus China eingegangen seien, welche das aus Shanghai unter dem 3. d. M. gemeldete Gerücht zu bestätigen geeignet wären, wonach die Vertreter der fremden Mächte die Verhandlungen mit der chinesischen Regierung abgebrochen hätten.

* **Kopenhagen,** 14. Okt. Die Abreise der Zarenfamilie ist auf den 29. Oktober festgesetzt, wahrscheinlich erfolgt sie an Bord des „Polarsterns" nach Libau. Sodann wird die Reise über Moskau nach der Krim unternommen. Die silberne Hochzeit soll in Livadia gefeiert werden.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effectenbörse** vom 14 Oktober. An der heutigen Börse notirten Westeregeln-Aktien 147.50 G., Zellstoffabrik Waldhof 145 bez. Convertirte Gummifabrik-Aktien wurden zu 77.50 umgesetzt.

Frankfurter Mittagbörse vom 14. Oktober. Still, jedoch im Ganzen fest, war die Signatur der heutigen Börse. Auf friedliche Gesichtspunkte fester eröffnend, konnte sich die günstiger gewordene Anschauung der Speculation im Laufe des sehr ruhigen Verkehrs noch etwas schärfer aussprechen. Die leitenden Bankaktien verzeichnen eine leichte Avance und die gestern so stark herabgesetzten Türk. Werthe erzielten eine kleine Besserung. Am Bahnenmarkte waren österr. Hauptbahnen bei geringen Umsätzen etwas fester. Die Contremine versuchte es mit einer Attaque auf Eisenaktien, die abgeschwächten Course dieser Werthe haben aber den übrigen Markt nicht beeinflußt, vielmehr nach Bekanntwerden der Bilanz des Bochumer Vereins zu einigen Deckungskäufen Anlaß gegeben. Am Montanmarkte bleiben Bochumer circa 1 pCt., Harpener 0.50 pCt. matter, Laura und Gelsenkirchener ziemlich behauptet. Von anderen Industrie-Aktien haben Bad. Anilin 1 pCt., Bad. Zucker 0,70, Zellstoff Waldhof 2 pCt., Alkali Westeregeln 1 pCt. angezogen. Deutsche Verlag notiren 1.50 niedriger. Privatdiskonto 3¼ pCt.

Frankfurter Effecten-Societät v. 14. Okt., Abends 6½ Uhr. Oesterr. Kredit 243⅞, Diskonto-Kommandit 173.80, Berliner Handelsgesellschaft 139.50, Dresdener Bank 135.90, Banque Ottomane 106.80, Internat. Bank Berlin 103.10, Oesterr.-franz. Staatsbahn 248, Galizier 177¾, Lombarden 92¾, Russ. Südwest 71,30, Gotthard-Aktien 130.70, Schweizer Central 147.90, Schweizer Nordost 119.80, Union 80, Jura-Simplon 4½proc. Prior.-Act. 108, 5proc. Italiener 89.20, Höchster Farbwerke 275, La Veloce 71,70, Alpine 65.80, Gelsenkirchen 152.70, Harpener 179.50, Hibernia 151, Laura 113.10, Bochumer 114.10, Ungar. Goldrente 90.10, 3proc. Portugiesen 37.10, 4proz. Egypter 68.20, Türken 17.50, Ottom. Zoll-Obligat. 85.55, Spanier 68.10.

Mannheimer Marktbericht vom 15. Okt. Stroh per Ztr. M. 2.—, Heu per Ztr. M. 2.80, Kartoffeln, weiße 3.50 rothe 5.00, blaue M. 0.00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 15 Pfg., Blumenkohl per Stück 30 Pfg., Spinat die Portion 20 Pfg., Wirsing per Stück 8 Pfg., Rothkohl per Stück 15 Pfg., Weißkohl per Stück 12 Pfg., Weißkraut per 100 Stück M. 00.00, Kohlrabi 3 Knollen 12 Pfg., Kopfsalat per Stück 7 Pfg., Endiviensalat per Stück 8 Pfg., Feldsalat per Portion 15 Pfg., Sellerie per Stück 8 Pfg., Zwiebeln per Pfd. 6 Pfg., rothe Rüben per Portion 20 Pfg., gelbe Rüben per Portion 15 Pfg., Carrotten per Buschel 4 Pfg., Pflück-Erbsen per Pfd. 00, Merrettig per Stange 12 Pfg., Gurken per Stück 10 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück M. 0.00, Aepfel per Pfd. 10 Pfg., Birnen per 25 Stück 40 Pfg., Pflaumen per 100 Stück M. 0.00, Zwetschen per 100 Stück M. 0.40, Kirschen per Pfd. 00 Pfg., Trauben 40 Pfg., Pfirsiche per 5 Stück 15 Pfg., Aprikosen per 5 St. 00 Pfg., Nüsse per 25 St. 15 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 35 Pfg., Eier per 5 St. 35 Pfg., Butter per Pfd. M. 1.00, Handkäse per 10 Stück 40 Pfg., Aal per Pfd. M. 1.00, Bresem per Pfd. M. 0.50, Hecht per Pfd. M. 1.40, Barsch per Pfd. M. 0.70, Weißfische per Pfd. 30 Pfg., Laberdan per Pfd. 50 Pfg., Stockfisch per Pfd. 25 Pfg., Hase per Stück M. 4.20, Reh per Pfd. M. 0.80, Hahn (jung) per Stück M. 1.50, Huhn (jung) per Stück M. 1.40, Feldhuhn per Stück M. 1.50, Ente per Stück M. 2.50, Tauben per Paar M. 1.00, Gans (lebend) per Stück M. 4.00, geschlachtet per Pfd. M. 0.75.

Mannheimer Produktenbörse vom 14. Okt. Weizen per November 23.45, März 1892 23.25; Roggen Nov. 23.55, März 1892 23.25; Hafer Nov. 14.90, März 1892 15.85; Mais Nov. 14.75, März 1892 14.25. Tendenz fest. An der heutigen Börse waren die Umsätze in Weizen beschränkt, während für Roggen und Hafer per Frühjahr bessere Preise bezahlt wurden.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 14. Okt.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Februar	—	—	—	—.—	—	—	—
März	—	—	—	10.75	—	—	—
April	—	—	—	—.—	—	—	—
Mai	—	—	—	—.—	—	—	—
Juni	—	—	—	—.—	—	—	—
Juli	—	—	—	—.—	—	—	—
August	—	—	—	—.—	—	—	—
September	—	—	—	—.—	—	—	—
Oktober	105 5/8	61 1/8	—	—.—	—	—	—
November	106 3/8	61 1/8	—	11.05	—	—	—
Dezember	108 5/8	54 1/8	—	—.—	—	44—	—
Januar	109 5/8	52 3/8	—	10.75	—	—	—
Mai 1892	114 1/4	51 1/4	—	10.75	104 3/8	42 1/4	—

Schifffahrts-Nachrichten.

Manheimer Hafen-Verkehr vom 14. Oktober.

Schiffer od. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
		Hafenmeisterei I.		
Claasen	Thriembilse	Rotterdam	Stückgüter	—
Bischoff	Victoria	"	"	—
		Hafenmeisterei II.		
Reß	Germania	Rotterdam	Stückgüter	1078
Kößmann	Prinz Wilh. v. Pr.	Ruhrort	Kohlen	12260
Bruch	Rudolf	Jagstfeld	Salz	1880
v. Rietschoten	Johanna	Rotterdam	Stückgüter	9922
Knobel	Mannheim 11	"		14248
Neuer	Karolina	Jagstfeld	Salz	1548
Deßlig	Eberh	Antwerpen	Weizen	18916
Wippel	Badenia 4	Ruhrort	Stückgüter	5600
Müller	Emmig	Jagstfeld	Salz	748
Wittmann		Antwerpen	Getreide	9795
		Hafenmeisterei III.		
Heckmann	Katharina	Hochfeld	Kohlen	10030
Neuer	Arbeiter	Heilbronn	Salz	796
	Bruderliebe	"	"	608
Gerstleber	Zufriedenheit	"	"	698
		Hafenmeisterei IV.		
Sauders	Frieda	Duisburg	Kohlen	10040
Mermann	Meta	"	"	9000
Buchloh	Anna Elisa	"	"	10050
Latz	Gerwarth	"	"	11000
Terschüren	Helena	Ruhrort	"	10000
Kamp	Westphalen	"	"	10000
Sack	Ruhrort 20	"	"	9200
"		"	Schwellen	800
Sbernieck	Riegebacht	Heilbronn	Bretter	560
Beith	Einigkeit			703
Hofmann	Franz	Speier	Steine	780
Schmeickert	Gebr. Baumann	Altrip	"	1800
Wälch	Hohenzollern	Duisburg	Kohlen	13090
Terschüren	Elise	"	"	11200
J. Sage	Margaretha	"	Koakes	6000
Fabri	Karl	"	Kohlen	11000
Müller	Hubertus	Hochfeld	"	13000

Floßholz: angekommen —— cbm., abgegangen 1335 cbm.

New-York, 14. Okt. Laut telegraphischer Nachricht ist der Dampfer „Saale", welcher am 3. Okt. von Bremen abgegangen, am 14. Okt., Morgens 5 Uhr wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgetheilt durch Hrn. Ph. Jac. Eglinger in Mannheim, alleiniger für's Großherzogthum Baden concess. Generalagent des Nordd. Lloyd in Bremen.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.
Konstanz, 14. Okt. 3.40 m. — 0.05
Hüningen, 14. Okt. 2.04 m + 0.21.
Kehl, 14. Okt. 2.33 m — 0.01
Lauterburg, 14. Okt. 3.70 m — 0.03
Maxau, 13. Okt. 3.70 m — 0.05.
Mannheim, 15. Okt. 3.85 m — 0.02
Mainz, 14. Okt. 1.03 m — 0.04.
Bingen, 14. Okt. 1.58 m. — 0.08
Kaub, 14. Okt. 1.78 m. — 0.05
Koblenz, 14. Okt. 1.94 m. — 0.05
Köln, 14. Okt. 1.87 m — 0.03
Ruhrort 14. Okt. 1.24 m. + 0.32.
Neckar.
Mannheim, 15. Okt. 3.32 m. — 0.04.
Heilbronn, 15. Okt. 0.65 m. — 0.10.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.60—65	Ruß. Imperials	Mk. 16.60—65
20 Fr.-Stücke	" 16.10—13	Dollars in Gold	" 4.16—20
Engl. Sovereigns	" 20.28—33		

Cacao Vero von **Hartwig & Vogel, Dresden.** Feinstes, leicht lösliches entöltes Cacaopulver (ganz nach holländischer Art bereitet) 19922
per Pfund 2 Mark 80 Pfennig.
Hauptniederlage Mannheim, Planken P 3, 1 (Inh. F. Modes)

Auf vielen Weltausstellungen prämiirt
mit goldenen und silbernen Medaillen.
Drahtmatratzen, Drahtgewebe, Drahtgeflechte
roh u. verzinkt, in allen Maschenweiten u. Drahtstärken, ferner **Eisenbettstellen** schon von **M. 7.50** an per Stück
liefert prompt und billig 16129
T 6,13 Th. Löhler, Mannheim, T 6, 13.

Wie erquickend ist es nicht, einen zufriedenen, heiteren Greis zu sehen, der in Fröhlichkeit den Abend seines Lebens genießt. Fragen wir den Alten woher es kommt, daß er noch im hohen Alter seine kräftige Gesundheit bewahrt hat, so antwortet er, er hätte stets einen guten Magen gehabt. Ja, wer litte heute nicht an Verdauungsstörungen — und doch ist es so schwer nicht, derselben Herr zu werden! Nehmet dem Magen eine Zeit lang die Last der Verdauung ab, so wird er sich wieder erholen. Die Chemie gibt Jedem in Kemmerich's Fleisch-Peptonen, die ohne Arbeit sofort von den Säften des Körpers aufgenommen werden, ein Mittel in die Hand, um sich über Verstimmungen des Magens leicht hinwegzuhelfen und sollten sie daher in keiner Haushaltung fehlen. 2357

Amtliche Anzeigen

Einladung.

Die Wahl eines Oberbürgermeisters der Stadt Mannheim betr.

Nachdem Herr Oberbürgermeister **Eduard Moll** sein Amt niedergelegt hat, wurde von Großherzoglichem Bezirksamt gemäß § 16 der Städteordnung und § 22 ff. der Wahlordnung vom 16. November 1874 Tagfahrt zur Wahl des Oberbürgermeisters hiesiger Stadt auf 19960

Freitag, den 16. Oktober 1891,
Vormittags von 11—12½ Uhr

in den Rathhaussaal II. Stock Zimmer No. 2 dahier anberaumt.

Indem wir die Mitglieder des Bürgerausschusses zu dieser Wahl hiermit einladen, bemerken wir:

Die Wählbarkeit zum Amte des Oberbürgermeisters ist nicht durch Stadtbürgerrecht bedingt. Vielmehr ist zu einem solchen Amte jeder im Vollbesitze der Rechtsfähigkeit und der bürgerlichen Ehrenrechte befindliche, männliche, nicht im activen Militärdienste stehende Angehörige des deutschen Reiches wählbar, welcher das 26. Lebensjahr zurückgelegt hat. Die Wahl kann jedoch nur Derjenige annehmen, welcher die Badische Staatsangehörigkeit besitzt oder erwirbt.

Mit der Annahme der Wahl erlangt der Erwählte das Stadtbürgerrecht.

Es können aber:

1) diejenigen Beamten und die Mitglieder derjenigen Behörden, durch welche die Aufsicht des Staates über die Stadt ausgeübt wird,
2) die besoldeten Gemeindebeamten,
3) Geistliche und Volksschullehrer,
4) die besoldeten Richter, die Beamten der Staatsanwaltschaft und die Polizeibeamten,

die auf sie gefallene Wahl nur dann annehmen, wenn sie ihr Amt niederlegen.

Vater und Sohn, Schwiegervater und Schwiegersohn, Brüder und Schwäger, sowie Diejenigen, welche als offene oder persönlich haftende Gesellschafter bei der nämlichen Handelsgesellschaft betheiligt sind, können nicht zugleich Mitglieder des Stadtraths sein.

Ist daher der zum Oberbürgermeister Gewählte mit einem der Stadträthe auf die vorbezeichnete Weise verwandt oder verschwägert oder bei einer Handelsgesellschaft betheiligt, so scheidet der Stadtrath aus.

Bei der Wahl des Oberbürgermeisters gilt als erwählt Derjenige, für welchen die absolute Mehrheit aller Wahlberechtigten gestimmt hat. (§ 14 Städteordg.)

Der Oberbürgermeister wird auf 9 Jahre gewählt.

Die Wahl geschieht mittelst geheimer Stimmgebung.

Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt.

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. In dem Stimmzettel ist der Name desjenigen, welchem der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder durch beliebige Mittel der Vervielfältigung einzutragen.

Der Vorgeschlagene muß mit seinem Familien- und seinem Vornamen, sowie mit der Benennung, durch welche er von Anderen gleichen Namens in der Gemeinde unterschieden wird, so bezeichnet sein, daß kein Mißverständniß entstehen kann.

Mannheim, den 7. October 1891.
Der Stadtrath:
Bräunig.
Winterer.

No. 16032. Vorstehende Einladung bringen wir gemäß § 10 der Wahlordg. mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß, wenn einem oder dem andern Wahlberechtigten die Einladung nicht zugekommen sein sollte, diese Verkündung als solche anzusehen ist.

Mannheim, den 14. Oktober 1891.
Bürgermeisteramt:
Bräunig.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **Holzthürgestellen für den Neubau der Realschule in Q 8** soll auf dem Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Die Bedingungen liegen auf dem Hochbauamt zur Einsicht auf und werden gegen Erstattung der Umdruckgebühren abgegeben.

Bewerber wollen ihre Angebote unter entsprechender Aufschrift bis längstens

Donnerstag, den 15. Okt. d. J., Vormittags 11 Uhr

verschlossen bei der unterfertigten Stelle einreichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird. 19754

Mannheim, 9. Oktober 1891.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden den **Abraham Boch Eheleuten** hier am

Freitag, den 16. Oktober 1891, Nachmittags 2 Uhr

im Rathhause hier die nachbeschriebenen Liegenschaften öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, auch wenn der Schätzungspreis nicht geboten wird. 19250

Beschreibung der Liegenschaften.

I.

Das Wohnhaus dahier Litera **J 1 No. 8a** im Pflügersgrund, neu bezeichnet 15. Querstraße No. 50, mit Garten und liegenschaftlicher Zugehör, im Maaße von **ca. 225 qm**, neben Franz Kadel und J. Ludwig Eberle, geschätzt zu . . . . 7000 M.

II.

Das Wohnhaus dahier jenseits des Neckars Litera **ZP 1 No. 50**, Gewann Riedfeld, Abtheilungen III und IV, neu bezeichnet 7. Querstraße No. 18, begrenzt von der Gartengasse, einem Weg, von K. H. Keller und Hch. Lecomte, im Maaße von 867 qm, geschätzt zu . . . 10000 M.

Zusammen 17000 M.
sage: **Siebenzehntausend Mark.**

Mannheim, den 1. Oktober 1891.
Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar.
Mattes.

Main-Neckar-Bahn.

Dienstag, 20. October l. J., Vormittags ½8 Uhr

bei Heppenheim beginnend, werden die **Korbweiden** an den Bahnböschungen der Bahnmeisterei Weinheim am Stock loosweise öffentlich versteigert. 20056

Weinheim, 14. Okt. 1891.
Der Bahnmeister:
Klimmer. 20056

Bekanntmachung.

Die Herstellung der Erd-, Maurer-, Steinhauer- und Verputzarbeiten zur Errichtung eines Stallgebäudes mit Remise auf dem neuen Viehhofe soll auf dem Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. 19963

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen. bis längstens

Montag, den 19. Oktober, Vormittags 11 Uhr

bei unterfertigter Stelle einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Mannheim, 13. Oktober 1891.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Städt. Gaswerk Mannheim.

Lichtstärke des Leuchtgases vom 5. Oktobr. 1891 bis 11. Oktbr. 1891 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 17,00 Normalkerzen.

Oeffentliche Versteigerung.

Am Freitag, den 16. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr

werde ich in meinem Pfandlokal O 6, 2 dahier: 4 Kommode, 1 Kanapee, 3 Tische 1 Spiegel mit Consol, 2 aufgerüstete Betten, 1 Waschtisch, 1 Pianino, 2 Spiegel, 2 Kleiderschränke, 1 Nähmaschine, 1 Ziehharmonika, 5 Bilder, 2 Blumentischdecken, 1 silberne Taschenuhr mit Kette, 13 Pfandscheine, 6 Wirthstische, 1 Kiste Stearinlichter, 3600 Cigarren, 15 Liter Cognac, 85 Liter Kirschenwasser, 70 Liter Oel und 1 vierrädriger Handwagen im Vollstreckungswege und ferner im Auftrage 1 Partie Bukskinreste gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 20057

Mannheim, 15. Oktober 1891.
Böß,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Feudenheim vergibt die Lieferung von

I. 140 Stück tannene Dielen 4,80 Mtr. lang, 6½ Cmtr. dick, 25 Cmtr. breit.

II. 60 Stück tannene Diele, 3 Mtr. lang, 6½ Cmtr. dick und 30 Cmtr. breit,

im Submissionswege.

Angebote hierauf wollen bis längstens 19961

Dienstag, 20. Oktober d. Js.

bei dem Gemeinderathe dahier eingereicht werden.

Feudenheim, 12. Oktober 1891.
Der Gemeinderath:
Bohrmann.

Ein verheiratheter Beamter, der gegenwärtig in sehr bedrängter Lage ist, bittet edel denkende Menschen um ein Darlehen von **M. 300** auf einige Monate bei 6% Zinsen und gegen Sicherstellung. Offerten sub E. Nr. 19861 an die Expd. ds. Bl.

Schellfische, Cabljau, Seezungen, Turbot, Hummer, Astrachan-Caviar; morgen: Austern.

Theodor Straube,
N 3, 1 Ecke,
gegenüber dem „Wilden Mann." 20061

Hasen, Rehe:
Rehziemer, Rehschlegel, Rebhühner, jg. Gänse, Enten, Hahnen, Tauben, französische Poularden.

Theodor Straube,
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann." 20062

Frisch eingetroffen:

Schellfische

Cabliau, Schollen
Rheinsalm, Seezungen
Blaufelchen, Zander
Rheinhechte, Karpfen
Schleien, Aale

Große Ostsee-Muscheln
Austern, Hummer

empfiehlt 20064

Moritz Mollier Nachf.
Fisch-Handlung.
D 2, 1. Telephon 488.

Frische
Schellfische
(feinste Waare)

Kieler Sprotten
Kieler Bücklinge
p. Stück 8 Pfg.
Bismarck-Häringe
(Delicateßhäringe ohne Gräten)

Maronen
fft. Straßb. Sauerkraut

frischen Pumpernickel
Potsdamer
Weizenschrotbrod
täglich frisch

empfiehlt 20066
J. H. Kern, C 2, 11.

Hasenragout
per Pfd. **50** Pfg.
Hasenbraten
von M. 1.50 an. 20067
J. Knab
E 1, 5, Breitestraße.

Gründl. französ. Unterricht ertheilt bei mäß. Preise ein Frl., welches längere Zeit in Frankreich Lehrerin war. 20001
Näheres in der Exped.

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Vorzüglich zur Pflege der Haut.
Vorzüglich zur Reinhaltung und Bedeckung wunder Hautstellen und Wunden.
Vorzüglich zur Erhaltung einer guten Haut, besonders **bei kleinen Kindern.**

Zu haben in den **meisten** Apotheken und Droguerien. 9197

Heirath.

Junger Mann, 32 Jahre alt, Techniker, Inhaber eines flotgehenden Geschäftes in einer Stadt am Rhein, mit großem Einkommen. Selbsterworbenes Vermögen von ca. 35000 Mk. Fräulein oder junge Wittwe mit entspr. Vermögen, welche ein sorgenfreies Heim gründen will, wolle gefl. Off. u. B. Nr. 20038 an die Exped. ds. Bl. richten.
Discretion Ehrensache.

Schellfische 20063
Seezungen, Turbot
Austern, Hummer
Jac. Schick
Großh. Hoflieferant.
C 2, 24, n. d. Theater.

Fluß- und Seefische
große Auswahl 20065
frisch und billig
Schellfische
30 Pfg.
Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Mehl
ganz vorzüglich backend,
5 Pfd. à Mk. 1.—.
Täglich frische
Presshefe
bei 20060
Georg Dietz,
G 2, 8, Marktplatz.

Frische
Schellfische
empfiehlt billigst 20059
Georg Dietz,
G 2, 8, Marktplatz.

Gesellschaftshaus
Ludwigshafen,
Restaur. **E. Funk.**
Hübsch 10512
eingerichtetes Café
mit 2 neuen **Billards.**
Gute Küche.
Reine Weine.

Haarschneiden, Frisiren und Rasiren. 18102
F. X. Werck, Friseur, D 5, 14
Feine Bedienung.
Billiges Abonnement.

Als Privat-Koch
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften 19066
Otto Petzold,
L 12, 7½, IV., mehrjähriger Küchenmeister im Pfälzer Hof hier.

Regenschirm vertauscht.
Am Mittwoch den 7. a. c., Abends im Café Letsch **ein seidener Regenschirm mit schwerem Horngriff** vertauscht. 19835
Man bittet um Rückgabe.
Näheres im **Café Letsch.**

50 Mark gegen Sicherheit u. Zinsen, pünktl. wöchentl. Zurückbezahlung zu leihen gesucht. Näheres im Verlag. 19988

Rhein-Dampfschifffahrt.

Kölnische u. Düsseldorfer Gesellschaft.

Vom 16. d. M. ab wird die Fahrt Nachmittags 12¼ Uhr von hier eingestellt und findet von diesem Tage an täglich nur **eine** Abfahrt, Morgens 5½ Uhr, nach **Köln-Düsseldorf-Rotterdam** und Zwischenstationen statt. 20012

Mannheim, den 13. Oktober 1891.
Die Agentur.

Gesangverein Eintracht.

Zur Feier des
5. Stiftungsfestes
Samstag, den 31. Oktober 1891
Große musikalische Abendunterhaltung mit Tanz
in den Lokalitäten des Badner Hofes.
Anfang Abends 8 Uhr.
Karten sind im Vereinslokal in Empfang zu nehmen. 19729
Der Vorstand.

Bazar-Theater

zu Gunsten der Mannheimer Ferien-Colonien
im kleinen Saale des Saalbaues.

Samstag, den 17. Oktober 1891
Erster Abend.
Ouverture.
Einleitungs-Gedicht.
Hierauf:
Fünf allegorische Figuren.
Hierauf:
Das Volkslied.
Melodramatische Dichtung von S. H. Mosenthal mit lebenden Bildern. Musik von Franz Doppler.

Kassen-Eröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Eintrittspreise:
Reservirte Sitze: 15 vordere Reihen à Mk. 3.—
„ „ 5 hintere à Mk 2.—
„Stehplatz Mk. 1.50.
Billetverkauf in der Musikalienhandlung von **Th. Sohler** und Abends an der Kasse. 20043

Den geehrten Herrschaften zur gefl. Nachricht, daß ich nach wie vor
Privat-Tanzunterricht
in allen modernen Solotänzen in und außer dem Hause zu jeder gewünschten Zeit ertheile.
Auch können einer kleineren besseren Gesellschaft noch einige Damen beitreten.

Hochachtungsvoll
Anna Arno, Großh. Tänzerin.
20036 Neuer Stadttheil. 11. Querstraße 19.

Geschäftsanzeige.

Unterm Heutigen errichtete hierselbst ein 20029
Speditionsgeschäft
und halte ich mich zum Bezug oder Versandt von Gütern bei billigst gestellten Uebernahmspreisen bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll
H. L. Koch,
Mannheim, E 8, 10.

Anzeige!

Einem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich in meinem Hause **J 2, 4, einen Laden** eröffnet habe und halte folgende Beerdigungsartikel in reicher Auswahl auf Lager:

Metall-, Zink- und Eichenholz-Särge
nach ortspolizeilicher Vorschrift zum Transport.
Sterbekleider u. Kissen,
echt vergoldete u. versilberte Sargbeschläge u. Verzierungen.
Auf Allerheiligen
empfehle besonders mein Lager in allen Sorten 20044
Metall-, Perl-, Blatt- und Mooskränzen
Friedhofkreuze fertig bis zur Schrift
in allen Größen und liefere dieselben auf das zu bestimmende Grab. Reparaturen an Kreuzen werden prompt und billigst besorgt.

Hochachtungsvoll
Friedrich Vock, J 2, 4,
Teleph.: 588. städtischer Sarglieferant.

Trockenes Buchen-Abfallholz
per Ctr. zu 1 M. 15 Pfg., frei an's Haus geliefert, empfiehlt 16304
K 4, 10. Stephan Rieger K 4, 10.

Großer Mayerhof

Donnerstag, 15. Oktober cr. 20048

Großes Concert
vom 1. süddeutschen Männer-Quartett
Dummeldinger, Buck, Schulz und Humblet,
unter gefl. Mitwirkung der in Sportskreisen rühmlichst bekannten, von uns nur für eine Vorstellung gewonnenen Kraftturner
Gebr. Kayser.
Alle Sportsfreunde und Turner, sowie ein verehrl. Publikum, sind zu diesem wirklich genußreichen und amüsanten Abend ergebenst eingeladen.
Delp.

Q 4, 5. Zum Hies'l. Q 4, 5.

Heute Donnerstag, den 15. Oktober
Concert und Vorstellung
der Künstler- und Variété-Truppe
E. Gärtner von Hamburg.
Neues gediegenes Programm in Costüm.
2 Damen, 3 Herren. Anfang 7½ Uhr. Eintritt frei. 20060
Es ladet ein
R. Waibel.

Evangel. protest. Gemeinde.

Concordienkirche. Donnerstag, 15. Okt. Abends 6 Uhr: Abendgottesdienst. Predigt. Herr Stadtvikar Göhrig.

In der Synagoge.

Laubhüttenfest.

Freitag, 16. Okt., Abends 5 Uhr, Samstag, 17. Okt., Mrgs. 9½ Uhr **Predigt.** Hr. Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher. Samstag, 17. Okt., Abds. 5¾ Uhr, Sonntag, 18. Okt., Mrgs. 9½ Uhr.

MARCHIVUM

Vereine

Erster Mannheimer Veteranen-, Sterbekasse- und Sparverein.

Zu der am 20053
Sonntag, den 18. d. Mts.,
Nachmittags 3½ Uhr
auf dem Friedhof stattfindenden

Gedächtnißfeier

für die im Feldzug 1870/71 gefallenen Kameraden

werden die verehrl. Mitglieder hierdurch höfl. eingeladen, mit der Bitte, sich recht zahlreich zu betheiligen.

Zusammenkunft im Lokal (deutsche Eiche) 2¼ Uhr.

Orden und Ehrenzeichen, Verbands- und Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Mannheimer Militärvereins-Verband.

Gedächtnißfeier

auf dem Friedhof
Sonntag, den 18. October,
Nachmittags 3½ Uhr.

Die **Gedächtnißfeier** für unsere im Feldzug gegen Frankreich 1870/71 gebliebenen Kameraden wird unser Verband nächsten
Sonntag, den 18. ds. Mts.,
Nachmittags 3½ Uhr
auf dem hiesigen Friedhof feiern.

Sammlung am **Friedrichsschulhaus U 2.**

Abmarsch mit Musikpunkt 3 Uhr.

Orden- und Ehrenzeichen, Verbands- und Vereinszeichen sind anzulegen. 20051

Um zahlreiche Betheiligung und pünktliches Antreten bittet

Der Vorstand.

Brieftaubenverein Pfeil.

Samstag, den 17. ds. Mts., 9 Uhr

Vereins-Versammlung

im Lokal **T 5, 6** (Nebenzimmer).

Wir laden unsere werthen Mitglieder und Interessenten des Brieftauben-Sports freundlichst ein und bitten um zahlreiches Erscheinen. 20027

Der Vorstand.

Sängerbund.

Donnerstag, den 15. Oktober,

Special-Probe

für 1. und II. Tenor. 20047
Anfang präcis ½9 Uhr.

Freidenker-Verein

Mannheim.
Zweigverein des deutschen Freidenkerbundes.
Donnerstag, 15. October 1891,
im Lokal Bello-vue-Keller

Mitglieder-Versammlung

Tagesordnung:
Ergänzungswahl des Vorstandes.
Vereinsangelegenheiten.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
19869 **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein

Dienstag, den 20. October,
Abends 8½ Uhr
im Theater-Saale

Vortrag

des Herrn Prof. Dr. B. von Kugler aus Tübingen
über
Deutschland am Vorabend des Befreiungskrieges.

Für Nichtmitglieder sind Abonnementskarten à M. 12 für sämmtliche Vorträge, Tageskarten à M. 1.50 in unserem Bureau, in der Hof-Musikalienhandlung **K. Fred. Heckel**, in den Musikalienhandlungen **A. Doncker, A. Hasdenteufel, Th. Sohler** und im **Zeitungskiosk** hier, sowie in **Baumgartner'sche** Buchhandlung in **Ludwigshafen** zu haben.

Die **Karten** sind beim Eintritt in den Saal **vorzuzeigen.** (Die Tageskarten abzugeben).

Die Saalthüren werden pünkt 8¼ Uhr geschlossen.

Ohne Karte hat Niemand Zutritt.

Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.
20045 **Der Vorstand.**

Gesangverein Eugenia

Mannheim.
Schwetzingervorstadt.
Lokal **Schrauth.**
Sonntag, den 18. Oktober 1891.
Nachmittags 3 Uhr

Generalversammlung

im Local,
wozu die verehrl. aktiven, sowie passiven Mitglieder höflichst einladet 20054

Der Vorstand.

Tagesordnung:
1. Vierteljahrl. Abrechnung.
2. Fahnenweihe betreff.
3. Beisch. Vereinsangelegenheiten.

Restauration Fahsold.

Freitag
frisch **Wellfleisch** mit **Sauerkraut.**
Abends **Wurstsuppe**
mit hausgemachten Würsten, wozu freundlichst einladet
20002 **H. Fahsold.**

Arb.-Forth.-Verein

R 3, 14.

Wir beehren uns, unsere Mitglieder zu dem am **25. ds. Mts. Abends 8 Uhr** im **Badner Hof** stattfindenden

Ball

freundlichst einzuladen.

Vorschläge für einzuführende Damen werden bis **19. d. Mts.** im Lokal entgegengenommen.

Ohne Karte hat Niemand Zutritt.

Mitglieder werden um Vorzeigung der Vereinskarte ersucht.
19740 **Der Vorstand.**

Wir empfehlen zum

Abendbrod

Kieler Bücklinge
6 Pfg. u. 8 Pfg.
Sprotten
Hochf. marinirte
Häringe
10 Pfg. per Stück.
Bismarckhäringe
Delicateß-Häringe
ohne Gräten
Rollmops
Sardinen
40 Pfg. pr. Pfd.
Sardines à l'huile
Corned Beef
Frühstücks-Zungen
Ochsenzungen
Anchovis paste
Mulsow-Paine
Delicateß-Schinkchen
(ausgebeint)
Gothaer Cervelat
Salami-Wurst.
Alle Sorten
Käse.
Süss-Rahm-Butter.
Freiburger Bretzel
2c. 2c.

Gebrüder Kaufmann,
L 12, 7 **G 3, 1.**
Baumschulgärten. 20034

Johann Schreiber

Schwetzingerstr., Neckarstr., Neckarstadttheil
empfiehlt 20047
vorzüglich backende

Mehle

zu 18, 19, 21, 23, 25, 27 Pfg.
von 5 Pfd. an Rabatt.

Neue türkische

Zwetschen

schöne süße Frucht
zu 25, 30, 35 Pfennig.

Jg. fette **Gänse**, prima Waare, sauber gerupft, 7—10 Pfd. schwer, per Pfd. 50 Pf. gegen Nachnahme frei versendet täglich frisch. 20037
Gr. Friedrichsdorf (Ostpr.)
Aug. Grignll.

Ankauf

Ankauf von getragenen **Kleidern, Schuhen** und Stiefeln. 19710
M. Bickel, J 1, 17.

Für Lumpen, Papier, leere Flaschen, kleine u. größere Quantitäten Zeitungspapier werden die höchsten Preise bezahlt. 15993
A. Kuch, J 3, 30.

Verkauf

Zu verkaufen.

Ein **Eckhaus**, Mitte der Stadt in der Nähe des Marktes mit gutgehender Wirthschaft u. Laden, um den Preis von 35,000 Mark unter günstiger Bedingung zu verkaufen, sowie einige gutgehende Wirthschaften in Zapf zu vergeben. Näheres 18884
Victor Bauer, Schwetz.-Str. 68.

Wirthschaftsverkauf.

Eckhaus, neu, mit vorzüglicher Wirthschaft in bester Lage hiesiger Stadt, Todesfalls wegen preiswürdig zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 19746

Schiff-Verkauf.

Ein noch sehr gutes Neckarschiff mit 2000 Ctr. Tragfähigkeit, mit sämmtl. Zubehör, Geschäftshalber billig zu verkaufen. Näheres „Kettenschiff" Werner, K 3, 11. 19947

Eine sehr gute alte **Violine** billigst zu verkaufen. 19334
Näheres in der Exped.

Neue Zither

mit schönem Ton, von Pallisander, mit Griffmechanik, billig zu verkaufen. Näh. in d. Exped. 20007

Zu verkaufen eine fast neue, eiserne Bettstelle mit Matratze, 1 großer, eichener Krautfäßl, 1 Waage mit Gewichten, 3 große Wirthschaftslampen umzugshalber billig zu verkaufen.
Näh. U 5, 17, 4. St. 19907

Ein gebrauchter, noch sehr gut erhaltener **Sitz- und Liegkinderwagen** billig zu verkaufen. 19936
Näheres **H 9, 4a, 3. Stock.**

Preiswürdig zu verkaufen, 1 fast neues Pianino, kreuzsaitig, Chiffonier, Canapee, Betten, 2 Roßhaarmatratzen, 1 Propfmaschine. 16097
Sohn, G 3, 11.

Präd. **Handwagen** bill. zu verkaufen. 19833
Q 7, 2.

---

2 noch sehr gut erhaltene **Einjährig-Uniformen** billig zu verkaufen. Näheres 19855
P 4, 12, 1 Treppe.

Zu verkaufen eine sehr gut erhaltene 13805

Centesimalwaage

von 200 Ctr. Tragkraft mit Laufgewicht.
Chr. Ehret,
Weinheim a. d. Bergstr.

Gelegenheitskauf.

2 Kaisernähmaschinen **Titania.**
1 Kaisernähmaschine für Hand- und Fußbetrieb.
2 Medium für Schneider- oder Tapezierarbeit. 19422
1 Pfaff-Handmaschine, sämmtliche fast neu, sehr billig zu verk. bei
Georg Eisenhuth,
F 3, 13½. **F 3, 13½.**
Näh- u. Strickmaschinenhdlg.

Viktoriawagen noch wenig gebraucht mit abnehmbaren Bock zu verkaufen. Q 3, 17. 17928

Verschiedene **Möbel** wegen Wegzugs sof. zu verk. 19883
E 3, 15, 1 Stiege hoch.

Billig zu verkaufen:

1 feiner schwarzer Tuchrock für älteren Herrn, 1 Herbstumhang für **Damen**, beides fast neu.
Näheres **D 2, 1,** Delikatessen-Handlung. 19749

Ein besseres **Colonialwaarendetailgeschäft** in bester Lage, mit guter Kundschaft, wegen Wegzugs **sof. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, durch Agent Bal. Schwab, C 1, 10/11.** 19614

Sofort Wegzugshalber zu verkaufen: 1 Sekretär, 1 Chiffonier, 1 Nußgarnitur, 1 ovaler Tisch, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 1 vollständiges Bett, 1 tannener Kleiderschrank, 1 Nähmaschine, Triche, 1 Küchenschrank und noch verschiedene Sachen, alles noch gut erhalten. 19456
H 3, 20, 4. Stock.

Eine **Federuroße** für Milch- oder Flaschenbiergeschäft geeignet, zu verkaufen. 18979
J. Hormuth, G 5, 17.

Eine Drehbank mit Support zum Metalldrehen zu verk. 19439
Q 2, 11.

---

1 gebrauchte Luftdruckpumpe billig zu verk. 19622
L 14, 2, 3. Stock.

Weinfaß,

von 20—1200 Lit., ovale, ½, ¾ u. ganze Stückfaß, gebrauchte Weinfässer für Obstwein billigst zu verkaufen, in der Küferei 17673
U 4, 8, P. Schumm, U 4, 8.

Für Kellner!

Ein Frack mit Hose ist zu verkaufen. 12601
Näheres im Verlag.

Ein gutes, vollständiges **Bett** billig zu verkaufen. 19689
F 4, 10, 2. Stock.

Billige Bierflaschen.

Bierflaschen mit Patentverschluß werden, weil am Mundloch etwas abgesplittert, **zu billigem** Preise abgegeben. 16243
Näh.: **Mannheim, B 6, 15.**

Ein fast noch ganz neuer **Porzellanherd** und **1 Waschmaschine** zu verkaufen.
18666 **H 10, 3,** 4. Stock.

Gelbe, dänische **Dogge**, 6½ M. alt, Sucht überstanden, guter Hofhund, billig zu verkaufen.
Näheres **S 1, 13.** 20017

Stellen finden

Stiller Theilhaber

gesucht mit einer Einlage von 10 bis 15 Mille für ein hiesiges, reines technisches Geschäft, zur gleichzeitigen Führung drr Bücher (ca. 2 Stunden p. Tag) gegen besondere Bezahlung. — Sichere Garantie für Capital und angemessene Verzinsung. — Günstige Gelegenheit für Beamte zur Ausfüllung freier Zeit od. für ältere Herren ohne Beruf, welche sich gerne angenehm beschäftigen. —

Gefl. Offerten unter H. 1795 durch Rudolf Mosse Mannheim erbeten. 19445

Theilhaber

gesucht, event. auch stiller, mit 8—10,000 Mk. für ein nachweisbar rentables Unternehmen.
Offerten unter Nr. 19396 an die Expedition ds. Bl. 19396

Für ein en gros-Geschäft wird ein junger 20031

Mann

mit Kenntniß der doppelten Buchhaltung, p. 1. Novber. a. c. zu engagiren gesucht.
Offerten unter Nr. 20031 an die Expedition d. Bl.

Commis

gesucht, gewandter Verkäufer für ein Colonial-Waaren-Geschäft, Eintritt 1. Nov. Off. unter A. B. Nr. 20015 an d. Exp. ds. Bl.

Wir suchen

und placiren schnellstens im In- und Ausland, Personal jeder Art wie Kaufleute, Verwalter, Aufseher, Portier, Bureaubiener, Einkassirer, Braumeister, Zuschneider u. s. w. 19696
Universal-Bureau, Lit. K 9, 13.

Junger Kaufmann mit schöner Handschrift findet per 1. November a. c. **dauernde** und **angenehme** Stellung. Gefl. Offerten unter **D. 61957b** mit Zeugnißabschriften erbeten an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.** 19724

Ein **Junge** mit schöner Handschrift wird in ein größeres Versicherungs-Geschäft gesucht gegen sofortige Bezahlung.
Offerten unter No. 19703 an die Expedition d. Bl. 19703

Ein **Friedhofgärtner**, welcher noch 2 Gräber auf das Jahr übernehmen kann, wird gesucht. Off. mit Preisangabe unter Chiffre E. M. Nr. 19864 besorgt die Expedition ds. Bl. 19864

Tüchtiger **Schneider** auf Jaquettes gesucht.

Lehrmädchen kann in die Lehre treten. 20001
M. Schütt, O 3, 2.

Ein in der **Behandlung u. Vorbearbeitung** von

Rohgummi

erfahrener

tüchtiger Arbeiter

für dauernde Stelle gesucht.
Schriftliche Offerten sub **P. 5922** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 20006

Ein **junger, ordentlicher**

Hausbursche,

der schon in einem Colonialwaarengeschäft en detail thätig war, auch mit der Kundschaft umzugehen versteht, per sofort gesucht. 19832
Gute Zeugnisse erforderlich.
Näheres Morgens **H 8, 19.**

Ein kräftiger, williger, junger **Bursche** gesucht. 19703
D 7, 15.

Schulentlassene Mädchen

zum Heften und Falzen gesucht.
19770 **W. Jarschel, Q 4, 23.**

---

1 Arbeiter an eine Circularsäge gesucht **F 7, 20.** 19793

Mädchen für Hausarbeit u. zu Kindern sof. ges. 19956
N 3, 9, 2. St.

Geübte Näherinnen

werden gesucht. 19978
Säckefabrik, M 7, 25.

Gegen hohen Lohn

ein braves, fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kochen u. alle Hausarbeiten verrichten kann, sofort gesucht. 13679
Näheres in der Expedition.

Ein anständiges **Mädchen** zu kl. Familie sof. gesucht. 19873
C 3, 12—14, 2 Treppen.

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kochen u. alle Hausarbeit verrichten kann, sofort nach **auswärts** ges. 19932
Näheres **G 7, 15,** 1 Treppe.

---

1 Köchin, 1 Hausmädchen für eine Wirthschaft außerhalb der Stadt gesucht, nur solide Mädchen bei guter Bezahlung wollen sich melden. 19840
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht auf sofort oder 1. November ein tüchtiges und solides **Mädchen**, welches selbstständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Gute Zeugnisse erforderlich. 19760
Zu erfragen Mittags zwischen 1 und 4 Uhr. 19760
L 10, 4, 3. Stock.

Ein **Dienstmädchen** gesucht.
20058 **H 9, 4** 3. St.

Ein zuverlässiges **Mädchen** zu 1 Kinde sofort gesucht; desgleichen 1 Mädchen zum Spülen in ein Hotel. 20051
Frau Gindorff, G 7, 6½.

Ein ordentliches **Mädchen** kann das Kleidermachen erlernen.
19998 **U 5, 21,** 4. Stock.

Dienstmädchen jeder Art finden gute Stellen und können logiren. 19601
G 7, 4, 2. Stock.

Stellen suchen

Ein junger Mann, mit schöner Handschrift, Buchhaltung, Correspondenz, sowie sämmtlichen Comptoirarbeiten gründlich vertraut, sucht per sofort Stelle.
Gefl. Offerten beliebe man unt. Z. Nr. 19828 an die Expedition ds. Bl. zu richten. 19828

Ein junger **Kaufmann**, Christ gebildet, welch. d. Gymn. absolvirt hat, auch durch mehrf. Reisen nach Amerika, franz. Schweiz, Italien und ziemlich ganz Deutschland im Verkehr u. Umgang gewandt ist, engl. und franz. Sprache theilw. beherrscht, sucht im Besitz von **prima Attesten größter Firmen** in Breslau, Dresden u. Berlin, per 15. Oktober a. c. anderweitig Engagement als Reisender, Comptoirist, Expedient od. Verk. unter sehr bescheid. Ansprüchen. Caution kann ev. gestellt werden. Gefl. Offert. erb. sub 19604 an d. Exp. ds. Bl.

Kohlen.

1 militärfr. junger Mann, gewandter Stenograph, mit schöner Handschrift und besten Referenzen, seit 7 Jahren in einem Kohlen-Engrosgeschäft thätig, sucht sich wegen Geschäftsübergabe pr. 1. Januar od. früher zu verändern. Off. sub C. M. 19346 an die Exped. d. Bl. 19346

Ein junger, energischer Eisenbahnbeamter, dem durch langjährige Thätigkeit auf größeren Güter-Expeditionen reiche Erfahrungen im Güterfache zur Seite stehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung in einem Speditionshause od. größerem Fabrikgeschäft.

Gefl. Offerten erbitte unter Nr. 19748 an die Expedition dieser Zeitung.

Ein junger Mann mit besten Zeugnissen, gedienter Militär, sucht als Portier, Einkassirer, Büreaudiener oder sonst ähnliche Stellung. Caution kann gestellt werden. Näheres im Verlag dieses Blattes. 16518

Ein tüchtiger **Bautechniker**, praktisch und theoretisch gebildet, 4 Semester der Großh. bad. Baugewerkeschule absolvirt, sucht per 1. November Stellung.
Gefl. Offerten unter Nr. 20040 an die Expedition d. Bl.

Eine junge gebildete Dame, 23 Jahre alt, aus guter Familie, sucht ein Engagement als

Gesellschafterin

bei einer alleinstehenden Dame.
Offerten unt. M. A. Nr. 17571 an die Expedition ds. Bl. 17571

Ein wohlempfohl. Mädchen sucht noch für einige Tage in der Woche außer dem Hause Beschäftigung im Weißnähen, Ausbessern und Kleidermachen. 19586
Näheres U 5, 6.

Ein **Mädchen** sucht sich noch Kundschaft im Ausbessern von Kleidern und Wäsche für 50 Pfg. per Tag in O 5, 12, 3. St. 19127

Zum **Bügeln** wird angenommen in und außer dem Hause.
19854 U 6, 27, 4. St., Hinterh.

Eine geübte **Kleidermacherin** nimmt noch Kunden in u. außer dem Hause an. 19849
J 2, 6, parterre.

Ein Fräulein, welches als Arbeiterin in Putzgeschäft und als Verkäuferin thätig war, sucht Stellung als Verkäuferin. Off. unter Chiffre E. P. S. Nr. 19160 an die Exped. ds. Bl. 19160

Ein geb. Fräulein, in allen häuslichen Arbeiten, sowie in Handarbeiten erfahren, mit la. Referenzen, sucht am hies. Platze als Stütze der Hausfrau in guter Hause Stellung. Näheres in der Exped. ds. Bl. 19159

Verkäuferin, tüchtig und gewandt, seith. in f. Conditorei selbst. thätig, t. Rech., Schreib. u. d. Buchführung erfahren, sucht in f. Geschäft, gleichviel welcher Branche, pass. Engagement. Beste Zeugnisse. Offerten unter L. S. Nr. 19840 an die Exped. 19840

Eine **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause.
19714 **P 3, 2,** 3. St.

Eine ältere Frau wünscht **Monatsdienst** Q 6, 5. 19697

Ein **Mädchen** sucht Beschäftigung im Weißnähen u. Ausbessern. 17903
K 2, 1, 2. Stock.

Eine alleinstehende **Frau** sucht unter bescheidenen Ansprüchen sich in guter Familie nützlich zu machen. 20018
Näheres **Martha-Haus, U 1, 14.**

Ein junges **Mädchen**, das Liebe zu Kindern hat, in allen Handarbeiten und Nähen geübt ist, sucht eine Stelle in besserem Hause. 19999
Näheres **H 9, 25, 4. Stock.**

Eine brave Frau wünscht bei Herrschaften Monatsdienst. 20009
H 3, 3, 2. St., Glasth.

Lehrlinggesuche

Ich suche für mein Agentur-Geschäft einen 19767

Lehrling

von ordentlicher Familie.
A. Schubnell, B 7, 8.

Schlosserlehrling gesucht.
19162 **P 4, 9.**

Lehrling

gegen sofort. Salair zum baldigen Eintritt gesucht. 19887
Näheres im Verlag.

Schreinerlehrling ges. 19898
N 3, 17.

Miethgesuche

In gutem Hause 1 Zimmer und Küche zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 19565 an die Expedition d. Bl. 19565

Größere Werkstätte, wo möglich mit Dampf Anschluß, wird in oder nächster Nähe Mannheims zu miethen gesucht. Offert. unter B. Nr. 18109 an die Exp. 18109

Kleines Magazin oder Keller in der Nähe des Kaufhauses zu miethen gesucht. 20021
Näh. bei **Levy, F 2, 10,** 3. St.

Magazine

G 2, 13 Werkstätte, auch als Magazin geeignet zu verm. 17147

K 3 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör zu verm.
Näheres **G 2, 13,** part.

H 7, 6b gr. Werkstatt oder Lagerraum zu vermiethen. 19232

H 7, 21

Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet, zu vermiethen bei 7394
Gebrüder Rippert.

K 4, 7 1 großer, schöner 2 Geschäftsplatz Anfang Nov. zu verm. 19373

S 4, 17 Werkst., ganz oder geth. zu v. 19892

Keller schöner, großer zu vermiethen. **G 7, 16½.**
Näh. **F 6, 4 u. 5.** 17892

Läden

C 4, 9a ein Comptoir zu verm. 18150

E 3, 14 Blanken, Laden zu verm. 19687

Rheinstraße.

E 7, 1 ist ein Laden, auf Wunsch mit anstoßendem Zimmer, auch für Büreau sehr geeignet, sof. zu vermiethen. Auskunft wird ertheilt 3. Stock. 6840

E 8, 14 parterre, 2 schöne Comptoirzimmer M. 500 sofort zu verm. 17881

L 4, 9 Laden mit 2 Nebenzimmer zu v. 19332 Näheres L 16, 6, 2. Stock.

O 5, 1 2 Läden mit od. ohne Wohng. nebst großem Magazin dazu zu verm. 19358

P 4, 8 kleiner Laden als Bureau oder Wohg., per 1. November zu verm. 19436

Q 2, 11 1 kleiner Laden mit Wohnung zu vermiethen. 6981

R 3, 4 kl. Laden mit Wohn. zu verm. 19543 Näheres 2. Stock.

R 3, 15 Parterre, als Bureau od. Laden geeig. zu vermiethen. 19098

U 4, 9 große Werkstätte mit Wohnung sof. zu vermiethen. 19822

U 6, 27 großer, heller Saal zu Lager od. Werkstätte z. v. Näh. 2. St. 17804

Laden, hell u. geräumig, sehr gut zu einem Milch- u. Victualiengeschäft geeignet, mit größerem reinlichen Keller z. verm. Näh. G 8, 8, Hof. 9476

Bäckerei an einen tüchtigen bemittelten Bäcker zu v. 15637 Näh. D 7, 21, 2. Stock.

Comptoir und größeren **Keller** zusammen oder einzeln zu vermiethen. 16967 Näheres im Verlag.

Laden mit anstoßendem Zim. sofort zu verm. Näh. D 6, 1, part. 11511

F 2, 9a, Laden mit Nebenzim., event. mit Wohnung.
F 7, 12, Laden mit Wohng. sofort beziehbar. 16317
Näheres G 3, 16.

Meine Ladenlokalitäten in der Neckarstraße H 1, 4 sind sofort bis 1. Januar billig zu vermiethen. 19090
Leonhard Cramer.

Haus
für 600 M. zu verm. 19315 D 2, 11, Neuer Stadttheil.

Seckenheimerstr. 26.
Laden mit Wohnung, 2 Zim. und Küche auf sofort zu verm. Kann auch nur als Wohnung vermiethet werden, sowie ein leeres Zimmer zu vermiethen.
19178 **A. Zopf.**

Bäckerei
in guter Lage zu vermiethen. Näheres G 8, 8, Hof. 17128

Zu vermiethen

A 2, 2 parterre, Wohnung (auch zu Comptoir geeignet) per 1. Oktober zu verm. Näh. im Atelier. 15514

A 3, 2 zwei ineinandergehende unmöbl. Zimmer zu Bureau mit Wohnung geeignet, per sofort billig zu vermiethen. 18776

B 1, 8 leeres Zim. in den Hof geh., z. v. 19156

B 5, 6 2. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör sofort billig zu vermiethen. Näh. bei Waisenrichter **Kauffmann**, M 4, 2. 17754

B 6, 7 1 Part.-Wohng., 3 Zim. nebst Zubehör zu vermiethen. Ebendaselbst 2 Zimmer nebst Zubehör im 3. Stock des Seitenbaues. 17991 Näh. bei der Eigenthümerin 2. St.

D 1, 9 3. Stock, 6 Zim. u. Zubehör sofort od. später zu vermiethen. 17840

D 2, 7 Planken, 2 Mansarden-Zim. auf die Straße geh., sof. beziehb. zu v. 19799

D 7, 21 2. St., 6—7 Zim., Balk. 4. St., 2—3 Zim. mit Wass. z. v. Näh. 2. St. 19430

E 2, 6 1, 2 und 3 Zim. mit Küche zu v. 19450 Näheres 3. Stock.

E 3, 17 Planken, ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zim. mit Balkon, Küche, Mädchenzim. und Keller per Anfang oder Mitte Oktober zu verm. Näheres im Hause bei Herrn Moriz Herzberger. 18176

F 3, 15 1 mittlere Wohnung sofort beziehbar zu vermiethen. 19343

F 4, 15 Hths., 1 gr. Zim. u. Küche sof. zu verm. Näh. 2. Stock. 19026

F 5, 5 hübscher abgeschlossener 2. Stock sofort zu vermiethen. 19042

F 5, 8 kleine Wohng., Preis 14 Mk., per 1. Nov. zu verm. Näh. part. 19364

F 8, 14b Wohng. zu vermiethen. 18875

G 4, 16 abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserleitung per sofort zu vermiethen. 5470

G 4, 21 Wohnung zu vermiethen. 13821

G 5, 17 1/2 sind mehrere Wohnungen zu vermiethen. 19996 Näheres K 4, 14, parterre.

G 5, 17 1/2 Hth., 2 kl. Zimmer zu verm. 13907

G 6, 9 schöne Wohnung, Zimmer und Küche zu vermiethen. 19884

G 7, 4 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. Näheres G 7, 6. 19183

G 7, 17b Ringstr., ist der ganze neu hergerichtete 3. und 4. Stock, bestehend aus je 9 Zim., Küche, Speicherabtheilung und Keller sof. oder später zu verm. Näheres im Hause Parterre, bei Herrn **Melchior Vankhard.** 18177

G 7, 27 1/2 2 Wohng., à 2 2 und 1 Zim. u. Küche zu verm. 19823

G 8, 17 Hths., abgeschloss. Wohng., 2 Zim., Küche und Zugehör z. v. 19557

G 8, 23a ein hübscher 2. Stock mit 4 schönen hellen Zimmern, nebst allem Zubehör, per sofort zu vermiethen. 10944 Näheres G 8, 23b.

G 8, 26 3. Stock, 3 Zim. u. Küche, 4. Stock, 2 Zim. u. Küche zu v. 19826

G 8, 29 3—5 Zim. und Zugeh. z. v. 19091

H 1, 6 1 kleine Wohnung, 2 Gaupenzim. u. Küche sofort zu verm. 19844

H 1, 9 b. 2. Stock, 3 Zim., Küche u. Kell. sof. zu v. 19518

H 3, 20 Wohng. von 3 Zim. u. Zubehör, abgeschlossenen Vorplatz zu v. 19685

H 4, 1 1 freundl. Wohn. zu verm. 19836 Zu erfragen im 2. Stock.

H 4, 4 die Part.-Wohng. mit od. ohne Werkstätte zu vermiethen. 19821

H 4, 26 3. St., 3 Zim., Küche u. Zubh. zu vermiethen. 19958

H 4, 30 2. St., 3 Zim., Küche u. Zubh. sofort zu vermiethen. 19959

H 5, 2 3. Stock Vorderh., 2 sch. Zim. und Küche bis 1. November an ruhige Leute zu vermiethen. 19192

H 7, 14 Ringstraße, 3. Stock preiswürdig zu v. 10682

H 7, 21 Mans.-Wohnung zu verm. 13039

H 7, 30 2 Zim. u. 1 Zim. mit Küche zu v. 14008

H 8, 20 2. St., 2 Zim. und Küche zu v. 18981

H 8, 33 2. Etage, 4 Zimmer, Küche, Magdkammer, Wasserl. 2c. zu v. 15512

H 9, 1 4. St., kl. Wohng. sof. zu v. 19161

H 10 Wohng., von 2—4 Zim., und Küche z. v. 17744 Näheres H 5, 2, Möbelladen.

H 10, 26 3. St., 2 Zim. und Küche zu vermiethen. 19357

J 2, 5 4. St., 3 Zim. u. Küche zu v. 18157

J 4, 13 Wohnungen zu vermiethen. 19309

J 5, 5 2 kleine Wohnungen zu verm. 18974

J 7, 23 2 Zim. u. Küche u. 1 Zimmer u. Küche per sofort oder später zu verm. Näh. 2. Stock. 19953

K 2, 4 2. St., 3 Zim. und Küche 2c. z. v. 19408

K 2, 23 im Hth. 3. St., 3 Zim., Küche, Keller u. Speicher zu v. 14321

K 3, 10b Hths., Wohng. zu verm. 19081

K 4, 1 1/2 2. Stock, 1 leer. 2 Zim., Alkov u. Küche a. d. Str. geh. zu v. 19847

K 4, 6 im 3. Stock eine Wohnung, beseh. aus 4 Zim. mit Zubehör zu vermiethen. Näh. im 2. Stock. 17878

K 4, 7 1/2 schöne Wohng., 2 5 große Zim. Küche nebst Zub. zu v. 19372

K 4, 7 1/2 2 Zim. u. Küche 2 zu verm. 19371

K 4, 7 1/2 b Ringstr., 3 St., abgeschl. Wohn. mit 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 18839 Näh. K 4, 7 1/2 b, 2. Stock.

K 4, 8 1/2 1 leeres Zim. 2 zu verm. 19839

L 4, 15 kleine Wohnung zu verm. 19247

L 14, 2a Belletage, 5 Zim., Badezim., Küche, Balkon nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 15586

M 2, 3 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer und Küche ganz oder getheilt zu v. 18650 Zu erfragen im 2. Stock.

N 2, 2 1 abgeschl. Wohn. für eine einzelne Dame sofort zu verm. 18874

N 3, 16 im 2. Stock, 2 große unmöblirte Zimmer zu vermiethen. 18274

N 3, 17 Mans., 1 gr. Zim., Küche Kell. z. v. N. 2. St. 20042

N 4, 9 1 schönes Zimmer mit Küche sofort zu verm. Näheres im 2. Stock. 19659

N 4, 23 3 Zim. u. Küche zu verm. 19177

N 5, 11d 2 unmöbl. Hochpart.-Zim. zu v. 16016

N 8, 4 Kaiserring, ein eleganter 4. Stock: 8 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör zu vermiethen. Näheres Parterre in den Vormittagsstunden. 5451

N 8, 5 u. 6 Elegante Wohnungen in der Zufahrtsstraße, 7 Zimmer, Badezimmer 2c. 2c. sof. zu v. 20026 Näheres U 3, 17, parterre.

N 8, 5 u. 6 eleg. Wohnungen von 6—7 Zim., Bad u. allem Zubeh. per September zu verm. 18775 Näheres U 3, 17, parterre.

O 5, 1 4 Treppen hoch, 3 Zim. u. Küche für 26 Mark zu vermiethen. 19862

O 5, 1 3. Stock, 5 Zimmer, 4. Stock, 4 Zim. nebst Zubehör zu vermiethen. 19860

P 2 Part., 2 Zimmer als Büreau z. v. Näh. bei 18694 **Levy**, F 2, 10, 3. Stock.

P 2 2. St., 3 Zimmer, Alkov, Küche u. Zubehör z. v. Näheres bei 18693 **Levy**, F 2, 10, 3. Stock.

P 2, 4 5 2. St., 3—4 Zim., Küche 2c. sogl. bez. zu v. Näh. Laden. 17819

P 3, 5 2 Zim. und Küche und 1 Zimmer sof. zu vermiethen. 19219

P 4, 8 3. Stock, 1 Zim. u. Küche zu v. 19331

P 4, 15 Strohmarkt, 2 Zimmer, Küche u. Zugehör zu verm. Zu erfragen 19039 P 4, 14, Wirthschaft.

P 6, 5 Hth., 2 Zimmer u. Küche zu v. 19320

P 7, 20 elegante Wohnung, 3. Stock z. v. 16794

Q 4, 5 2 Zimmer und Küche sofort zu verm. 19843

Q 7, 11 4. St., geräumiges, heizbares Zimmer, unmöbl. an eine ordentl. Person zu vermiethen. 19171

Q 7, 11 3. Stock, hübsche Wohn. v. 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 19022

R 3, 4 2. St., 2 Wohn. zu verm. 19544

R 3, 15 Gaupen, 2 Zim. u. Küche, 3. Stock, 1 leeres Zim. zu verm. 19099

R 4, 16 Gaupenwohn. zu verm. 19709

R 6, 6a Neubau, 2 Zim. u. Küche zu v. 19086

S 2, 23 kleine Wohnung sogleich beziehb. zu verm. Näh. 2. St. 19010

S 3, 2 1/2 1 Zim. mit Keller 2 zu verm. 19784

S 3, 15 Parterre-Wohnung zu verm. 19633

T 2, 22 äuß. freundl. Gaupenwohng., 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 19777

T 5, 1 3. St. 3 Zimmer u. Küche nebst Keller pr. zu verm. 18758

U 1, 3 ein großes Parterrezimmer mit sep. Eingang zu verm. Näh. 1 Treppe. 19718

U 2, 3 am freien Platz der Friedrich-Schule, sch. abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu v. 19820 Näheres U 2, 2, 2. Tr. hoch.

U 3, 12 2 Treppen, 1 Zim. mit sep. Eingang billig zu vermiethen. 20020

U 3, 17 sehr sch. Wohnung, 5 Zim., Bad und Zubehör im 4. Stock mit freier Aussicht per October zu verm. Näheres parterre. 18774

U 3, 17 4. Stock, schöne Wohnung mit freier Aussicht, 5 Zim., Bad 2c. 2c. sofort zu vermiethen. 20025 Näheres Parterre.

U 4, 14 Ringstr. parterre, abgeschl. Wohng. mit 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm. 18838 Näh. K 4, 7 1/2 b, 2. Stock.

U 5, 11 leeres Zimmer zu verm. 19841

U 5, 26 Neubau, 2., 3. u. 4. Stock, abgeschl. Wohnungen, je 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 17581 Näh. L 13, 14, 2. Stock.

U 5, 27 2. Stock, 4 Zim. u. Küche zu v. Näh. L 13, 14, part. 19825

U 6, 4 der 3. St., schöne Wohnung, 5 Zim. und Zubehör zu verm. 19539 Näheres im 2. Stock.

U 6, 19 Neubau, per sof. schöne Wohnung, 5 und 6 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 7471 Näheres T 6, 5a oder U 6, 20, parterre.

U 6, 21 im 3. Stock, 2 Zim. und Küche sofort zu v. Näh. 2. Stock. 19194

U 6, 27 2 Zim. und Küche u. 1 Zim. u. Küche billig zu v. 17803

U 6, 28 3. St., große schöne Wohn., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör bill. z. v. Näh. 18945 U 6, 27, 2. Stock.

U 6, 29 Seitenbau, schöne abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör zu v. Näheres parterre. 19632

Ringe mit Gärten
umgeben und in allerfeinster und herrlichster Lage eine elegante Wohnung v. 8 Zimmern, Badek., Speisek., Garderobe, 2 Mans., 2 Keller und Zubeh. nebst Balcon und Veranda preiswerth zu vermiethen. Näheres Agent **Spörry**, Q 3, 2/3. 19824

G 3, 13, Kleine Wohnungen
G 3, 16, 2. St., 5 Zimmer, Küche, Magdkammer.
F 2, 9a, 3. St., 7 Zim., Küche, Magdkam. nebst Zubehör.
F 7, 12, 2. St., 4 Zim., Küche.
Zu erfrag. G 3, 16. 16318

Durch Versetzung ist eine Wohnung: **Dammstraße Nr. 29** frei geworden und solche billig zu vermiethen. 20013

Ringstraße Part.-Wohnung zu verm. Näheres im Verlag. 16966

Rheinstraße, schöne Eckwohn., 6 Zim. und Zugehör zu verm. Näheres G 8, 29. 18992

Ecke der Breiten Straße,
Nähe des Theaters,
ein unmöbl. Parterrezimmer sof. zu vermiethen. 11485 Näheres in der Expedition.

Zwei neu tapezirte Zimmer, Küche mit Wasserleitung per 1. Nov. an ruhige Leute zu vermiethen. 19235 Näheres Q 7, 8.

12. Querstraße 21, 1 kleine Parterrewohnung zu v. 17163

Seckenheimerstr. 46a, 2 Zim. u. Küche zu v. 19246

Schwetzingerstr. 33, 2. St., 4 Zim. u. Küche zu verm. 19361

Lindenhofstraße No. 58, 1 schöne, gesunde Wohnung zu v. Zu erfrag. im 2. Stock. 19522

Möbl. Zimmer

A 3, 10 4. Stock am Schloßplatz, fein möbl. Zimmer zu verm. 19480

B 1, 8 1 möbl. Zim. zu vermiethen. 19811

B 4, 5 2 gut möbl. Wohn- u. Schlafz., ferner 1 einf. möbl. Z. f. jg. Kaufl. z. v. 20004

B 5, 8 2. St., möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer per sof. für 1 od. 2 Herren z. v. 13865

B 5, 14 1 gut möbl. Part.-Zim. mit 1 Schlafkabinet an 1 Herrn sof. zu vermiethen. 18725

C 1, 15 3. St., 1 möbl. Zim. sof. zu v. 19237

C 3, 20 2. St., ein gut möbl. Zim. zu verm. 19851

C 4, 1 1 möbl. Zim. billig zu vermiethen. Näheres Biergeschäft. 20018

C 4, 14 ein möbl. Part.-zimmer auf 1. Nov. oder später zu vermiethen. 20030

C 4, 14 ein einfach möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 19029

D 2, 1 3. St., möbl. Zim. m. Pens. zu v. 19004

D 5, 4 3 Tr., möbl. Zim. sofort z. v. 19002

D 6, 15 1 möbl. Part.-Zim. mit Extra-Eing. z. v. 19753

D 7, 20 4. Stock, 1 anst. möbl. Zim auf die Str. geh. billig zu v. 19318

D 8, 3 3 Treppen, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 19759

D 8, 8 part., 1 gut möbl. Zim. an 1 Herrn zu v. 19774

E 1, 5 2. St., 1 oder 2 möbl. Zim. preisw. zu vermiethen. 19574

E 2, 3 3. St., 1 sch. möbl. Zim. an 1 Herrn z. v. 18897

E 2, 18 Planken, 1 eleg. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 19084

F 3, 19 2. St., 2 gut möbl. Zim. zu v. 19322

F 4, 11 freundl. einfach möbl. Zim. zu verm. 19846

F 4, 21 2. Stock, 1 fein u. einfach möbl. Zimmer zu verm. 20021

F 5, 3 1 gut möbl. Zim. zu verm. 18035

F 5, 15 3. St., 1 gut möbl. Zim. z. v. 19404

F 5, 17 18 2. St., 1 gut möbl. Zim. a. d. Straße, m. sep. Eing. b. 1. Nov. z. v. 20009

F 7, 21 3. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 14456

F 7, 24 Ringstr., 3. Stock, elegant möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu v. 19151

F 8, 14a 2. St. rechts, ein fein möbl. Zim. für 2 Herren mit Pension zu vermiethen. 19385

F 8, 16 4. Stock links, 1 gut möbl. Zim. billig zu vermiethen. 19812

G 5, 12 3. St., 1 gut möbl. heizb. Zimmer billig zu vermiethen. 18755

G 6, 16 anst. Mädchen in Logis ges. 18980

G 7, 2a 2. St., 1 möbl. Zim. sof. z. v. 19738

G 7, 13 3. St., 2 schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren z. v. 18886

G 7, 24 2. Stock, 2 schöne möbl. Zim. im 2. Stock, einz. od. zus. zu v. 19157 Näh. zu erfragen Parterre.

G 7, 28 part., möbl. Zim. sof. zu v. 19330

G 7, 32 2 Trepp., 2 möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 19193

G 8, 12 4. St., möbl. Zim. auf die Str. gehend zu vermiethen. 19018

G 8, 20b schön möbl. Parterre-Zimmer z. v. 19000

H 2, 19 1 schön möbl. Zim. an 1 oder 2 Herrn sof. zu verm. 19001

H 3, 7 1 Treppe hoch, ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 20085

H 9, 4a 2. St., freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen. 19354

H 9, 4a II. 3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 19179

H 7, 19 3. Stock, gut möbl. Zimmer auf die Straße gehend zu verm. 19358

H 9, 1 2. St. rechts, 1 hübsch möbl. Zim. per sofort zu verm. 17880

H 9, 25 3 Stiegen hoch, 1 möbl. Zim., auch passend für einen Reisenden sofort zu verm. 19377

H 9, 25 3 Stiegen hoch, 1 junger Mann in Pension gesucht. 20000

K 2, 7 2 Treppen, freundl. möbl. Zim. sofort oder später zu verm. 18499

K 3, 11a Ringstr., 1 Tr. möbl. Zimmer mit sep. Eing. sof. zu v. 19253

K 3, 14 2 Tr. links, 1 schön möbl. Zim. per sofort zu verm. 13590

K 9, 18 Ringstraße, ein hübsch möblirtes Part.-Zim. sof. zu verm. 19019

L 2, 3 1 Wohn- und Schlafzimmer für 2 Herrn zu vermiethen. 17924

L 2, 4 1 schön möbl. Zim. sof. zu verm. 19331

L 6, 3 2. Stock, 1 möbl. Zim. zu v. 19342

L 6, 4 part. 1 einfach möbl. Zim. mit Kost sofort zu vermiethen. 20019

L 6, 5 part., möbl. Zimmer zu verm. 19152

L 11, 29b 3. Stock, 1 schön möbl. Wohn- und Schlafzim. zu verm. 18899

L 11, 29b Bahnhof, 2. St., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen. 19045

L 17, 9 ein gut möblirtes Zimmer, 3 Stiegen hoch, sehr preiswerth zu vermiethen. 19530

L 18, 13 3. St., möbl. Zim. sehr bill. z. v. 19365

M 1, 1 1 Tr., 3 eleg. möbl. Zimmer zusammen od. getheilt sofort zu verm. 662

M 1, 2 3 Treppen, 2 sehr hübsch möbl., frdl. Zimmer nach der breiten Straße, per 1. November oder auch sof. zu vermiethen. 19340 Näheres daselbst.

M 1, 10 2 Tr., sch. möbl. Zim. sofort oder später billig zu verm. 19558

M 2, 1 2. Stock, ein fein möbl. Wohn- und Schlafzim. sof. zu verm. 19155

M 2, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 19091

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 18754

M 4, 2 2. St., gute Pension für jg. Leute, auf Wunsch Familienanschluß. 18968

M 4, 11 2. St., 1 gut möbl. Zim. z. v. 20052

N 3, 13b 3. Stock, fein möbl. Zim. per sofort zu vermiethen. 19376

N 3, 16 3. Stock, 1 möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 19189

N 3, 17 einf. möbl. Zim. sof. mit Pensionz. v. 20041

O 4, 11 parterre, ein möbl. Zimmer in den Hof geh., mit Kost zu verm. 19731

O 5, 6 Heidelbergerstraße, gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 19223

P 1, 9 Planken 2 Treppen, 1 schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 19322

P 1, 10 1 Paradeplatz, möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 soliden Herrn per 1. oder 15. Nov. zu vermiethen. 20024

Q 4, 1 2. Stock, 1 möbl. Zim. Nähe der Post zu vermiethen. 18932

Q 5, 19 einf. möbl. Zim. (heizb.) mit separ. Eingang (Preis 10 M.) sofort zu verm. 15885

Q 7, 18 19 2. Stock, 1 möbl. Zim. zu vermiethen. 18326

R 3, 6 2. Stock, 1 einfach möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 19555

T 1, 13 3. St. rechts, 1 sch. möbl. Zim. sf. z. v. (Eingang Hausthüre.) 14697

T 1, 14 einfach möbl. Zim. zu verm. Näheres im Laden. 19176

T 2, 4 2. St., 1 fein möbl. Zimmer in gutem Hause bill. sof. od. sp. zu v. 19333

T 2, 22 1 Trepp., 1 gut möbl. Zim. nahe der Breitestr. sof. bill. z. v. 19556

T 6, 8 1 2. Stock, hübsch möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 18256

U 5, 8 3 Tr. hoch, ein möbl. Zim. für 2 Herren zu vermiethen. 19017

U 5, 27 2 Tr., 1 g. möbl. Zim. mit separ. Eing. vor der Glasth. ist sofort od. später billig zu v. 19016

U 6, 19 Friedrichs-Ring, 3 Tr., ein großes eleg. Zim. mit Balkon u. sep. Eingang, mit od. ohne Schlafz. a. 1 Hrn. od. Dame z. v. 20008

U 6, 29 2. St., schön möbl. Zim. sof. zu v. 19832

Einfach möbl. Zim. an ein sol. Mädchen sofort zu verm. Näheres in O 6 No. 3/4, im Laden. 19008

2 fein möbl. Zimmer mit Pension à M. 50 u. M. 45, sof. zu verm. Näh. im Verl. 19825

Ein jg. Mann in Logis gesucht, mit oder ohne Kost, um billigen Preis, in guter Familie. Familiäre Behandlung. Näheres in der Expedition ds. Bl. 19561

Ein gut **möblirtes Zimmer mit vollständiger Pension** an einen besseren israel. jg. Herrn zu vermiethen. 19880 Näheres im Verlag.

Kepplerstraße 1a, 4. Stock am Bahnhof, gut möbl. Zim. zu vermiethen. 19819

(Schlafstellen.)

F 5, 15 4. Stock, Schlafst. zu verm. 20050

F 6, 12 gute Schlafst. mit Kost zu v. 19028

F 8, 17 bessere Schlafst. zu verm. 19837

G 5, 21 Schlafstelle zu verm. 18990

G 8, 20b Schlafst. zu verm. Näh. part. 19759

H 10, 1 3. St., g. Schlafst. sof. bill. z. v. 19816

K 3, 14 1 Treppe links, best. Schlafstelle zu vermiethen. 19838

Kost und Logis

J 5, 5 2. Stock, Kost und Logis. 19896

K 2, 23 2. St., Hinterhaus, Kost u. Logis, per Woche 7 Mark. 19159

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 10633

4 Herren können sofort theilnehmen an gutem bürgerlichen Mittag- und Abendtisch. Näheres im Verlag. 19492

Ein anständiges **Fräulein** kann in guter Familie Pension mit Familienanschluß erhalten. Näh. im Verlag. 19827

MARCHIVUM

Cacao Moser

ist ein völlig reines Produkt von feinem aromatischem Geschmack, leichter Verdaulichkeit und hohem Nährwerth.

Geh. Hofrath Dr. R. Fresenius in Wiesbaden schreibt darüber: **Cacao Moser** ist ein aus guten Bohnen nach holländischer Methode bereitetes Präparat, welches den **besten** holländischen Marken **mindestens** gleichkommt. 20004

Preise { Qualität Nr. I: 1 Pfund offen M. 2.70, 1/4 Pfund-Dose 80 Pfg., 1/2 Pfund-Dose M. 1.50, 1/1 Pfund-Dose M. 2.80.
" " II: 1 " " " 2.30, 1/4 " " 70 " 1/2 " " " 1.30, 1/1 " " " 2.40. **Ueberall zu haben.**

Gebrüder Rosenbaum

D 1, 7/8 an den Planken

beehren sich den **Eingang sämmtlicher Neuheiten** für die

Herbst- u. Winter-Saison

in Regen- und Winter-Mänteln, Jackets, Capes für Herbst und Winter, sowie **Abend-Mänteln** anzuzeigen.

Das Lager bietet in drei großen Verkaufsräumen die **reichste Auswahl vom billigsten bis zum feinsten Genre.** 18225

Lodenstoffe.

Echte Lodenstoffe für Jagdjoppen etc.
empfiehlt in allen Farben

G. F. W. Schulze,
Tuch- & Buxkin-Engros-Lager
O 2, 10. Kunststrasse. O 2, 10.
20032

Unser **Geschäftslocal** nebst **Wohnung** befindet sich seit heute 20033

Lit. M 2 No. 7.

Ahorn & Riel

Tapetenmanufaktur.

O 3, 4. Kaiser Friedrich O 3, 4.

Heute Donnerstag

GROSSES CONCERT

der gesammten **Kapelle Petermann.** 19584
Hochfeines Lagerbier. Vorzügliche Küche, reine Weine, wozu höflichst einladet **W. Bauer.**

Weinrestaurant J. Lockowitz

K 2, 13b. **K 2, 13b.**

Donnerstag früh **Wellfleisch** mit **Sauerkraut,** Abends **Wurstsuppe** und **hausgemachte Würste,** wozu höflichst einladet 19954

J. Lockowitz.

Wirthschafts-Uebernahme und Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich die

Restauration

S 6, 1g Ringstrasse S 6, 1g

übernehme und am **Sonntag, den 10. ds. Mts.** eröffnet habe. 19726

Ich empfehle **hochfeines Lagerbier** aus der **Bad. Brauerei** und werde stets für **gute Speisen** und **reine Weine** besorgt sein. Zum Mittagstisch nehme Abonnenten an und liefere Flaschenbier auf Wunsch in's Haus.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne

Hochachtungsvoll:
Xaver Schneider.

Kneipp'sche Wasserheilanstalt
Stahlbad Weinheim a. Bergstrasse. 7821
Das ganze Jahr geöffnet.—Prosp. d. d. Badeverwaltung.

Bazar zu Gunsten der Ferienkolonien.

Verkaufsstellen für **Eintritts- und Abonnements-Karten** sind in der Expedition der „Neuen Bad. Landeszeitung", „Mannh. General-Anzeiger", „Mannh. Tageblatt", „Zeitungskiosk", Musikalienhandlungen: K. Ferd. Heckel, Th. Sohler, A. Hasdenteufel, Cigarrenladen J. Bonn, D 4, 6. 20014

Der schönste und spannendste Roman
erscheint gegenwärtig in

Schorers Familienblatt

(Salon-Ausgabe)

Die goldene Karle
von
A. Hartenstein.
Neuer Jahrgang beginnt soeben.
14 Hefte à 75 Pf.

Außerdem hat Schorers Familienblatt ein Wochenausgabe (2 M. viertelj. und eine dreiwöchentl. Ausgabe (jährl. 18 Hefte à 50 Pf.) 20008
Durch jede Buchhandlung Probehefte und Probenummern.

Gründlichen Unterricht
im Anfertigen von

Blumen aus Papier

ertheile nach neuester Methode.
Achtungsvollst
P. Kaub, Modes, M 3, 8.
Material billigst. 19912

Geschäftseröffnung & Empfehlung.

Einer verehrlichen Nachbarschaft und einem tit. Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich hier Litra

M 1 Nr. 1

eine

Gothaer- & Braunschweiger-Wurst-Fabrik
(Aufschnitt-Geschäft)

eröffnet habe. 19940

Es wird mein Bestreben bleiben, meine Abnehmer durch gute Waaren bei billigsten Preisen stets zufrieden zu stellen.

Mit Hochachtung
Joseph Faigle
M 1, 1 Breitestraße **M 1, 1.**

Friedr. L. Roesch.

Bringe meine 18948
Milchkur- u. Kefyr-Anstalt
in empfehlende Erinnerung.
Q 3, 2/3 nächst der Hauptpost.

Für Allerheiligen

empfehlen unser großes Lager in

Perlkränze,

Kranzblumen, Cap-Blumen, Immortellen, Statice, Blätter, farbige seidene Blumen-Papiere, Ausschläge, Schleifen aller Art ꝛc.
Ferner empfehlen auch unser ständiges Lager

fertiger Todtenkleider

für Groß und Klein, von den einfachsten bis zu den elegantesten.
En gros & en detail.

Geschwister Suzen,
20005 **P 1, 11, Mannheim.**

Donnerstag, den 15. Oktober 1891.
Anfang 7 Uhr

I. Academie-Concert

im Concert-Saale des Grossh. Hoftheaters
unter Leitung des Herrn Hofkapellmeisters K. Frank und Mitwirkung des Violinvirtuosen u. Prof. Herrn Cäsar Thomson aus Lüttich.

1. Beethoven, Symph. No. 8, 2. Vieuxtemps, Violinconcert No. 4. 3. Berlioz, Aus der Romeo und Julie-Symph. 2. u. 3. Satz. 4. Bruch, Adagio, Paganini, Fantasie. 5. Wagner, Vorspiel zu Parsifal.

Einzelbillets für Sitzplätze in den Saal sind nur in der Hofmusikalien-Handlung von K. Ferd. Heckel zu haben, Billets für Stehplätze in und ausser Abonnement ebendaselbst, in den Musikalien-Handlungen von Th. Sohler und Hasdenteufel und Abends an der Kasse. 19746

Preise der Abonnementsbillets:
1 Stehplatz im Saal M. 14.— | 1 Stehplatz auf der Gallerie M. 9.—
Preise der Einzelbillets:
1 Sperrsitz im Saal M. 4.50 | 1 Stehplatz im Saal M. 2.50
1 Stehplatz auf der Gallerie M. 1.50.

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Donnerstag, den 15. Okt. 1891.

Zweite Volks-Vorstellung.

Der Raub der Sabinerinnen.

Schwank in 4 Akten von Franz und Paul von Schönthan.
(Regisseur: Herr Jacobi.)

Martin Gollwitz, Professor	Herr Neumann.
Friederike, dessen Frau	Frl. v. Rothenberg.
Paula, deren Tochter	Fräul. v. Begrenzi.
Dr. Neumeister	Herr Rinald.
Marianne, seine Frau	Fräul. v. Dierkes.
Karl Groß	Herr Eichrodt.
Emil Groß, genannt Sterneck, dessen Sohn	Herr Lösch.
Emanuel Striese, Theaterdirektor	Herr Homann.
Rosa, Köchin bei Gollwitz	Frau Jacobi.
Auguste, Dienstmädchen bei Neumeister	Fräul. Wagner.
Meißner, Schulbiener	Herr Bauer.

Ort der Handlung: Eine kleine deutsche Stadt.
Zeit: Gegenwart.

Kassenöffn. 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Volksvorstellungspreise.